



Vorhabenliste Vorhaben und Projekte der Stadt Heidelberg

21. Juli 2016

Inhaltsverzeichnis nach Schwerpunktthemen:

>> Bauen / Wohnen	>>	Seite 15 - 39
>> Bildung / Wissenschaft	>>	Seite 31 - 41
>> Kinder / Jugend / Familie	>>	Seite 42 - 46
>> Kultur / Freizeit	>>	Seite 47 - 58
>> Mobilität / Verkehr	>>	Seite 59 - 80
>> Soziales / Senioren	>>	Seite 81 - 84
>> Stadtplanung / Stadtentwicklung	>>	Seite 85 - 110
>> Umwelt / Energie	>>	Seite 111 - 114
>> Wirtschaft / Arbeit	>>	Seite 115 - 117

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiter verfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Sanierung des Brückentors der Alten Brücke	Altstadt	Bauen/Wohnen	03.2016	15
Schulsanierungsprogramm	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	03.2015	16
Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen	Handschuhsheim Neu- enheim Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2016	17
Bahnstadt - Wettbewerb Pfaffengrunder Terrasse	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2016	18
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt, Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	04.2016	19
Ausbau der geplanten Standorte für die Unterbringung von Menschen auf der Flucht in Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	05.2016	20
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ziegelhausen-Pflegewohnheim Ziegelhausen/ Kleingemünder Straße 6	Ziegelhausen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit	07.2016	21
Konversion - Bebauungsplan Rohrbach, Hospital	Rohrbach Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2016	22
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village	Rohrbach, Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2016	23

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord	Rohrbach, Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2016	24
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)	Rohrbach, Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2015	25
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2015	26
Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"	Rohrbach	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren	neu 07.2016	27
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	12.2015	28
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Einrichtungshaus	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	12.2015	29
Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	03.2016	30
Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	06.2014	31
Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	07.2016	32
Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2016	33

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Mark Twain Center	Südstadt	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit	05.2016	34
Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit Umwelt/Energie	10.2015	35
Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	12.2015	36
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	07.2015	37
Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit	05.2015	38
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	09.2015	39
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	09.2015	40
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungshaus	Südstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	02.2016	41
Sanierung Haus der Jugend	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie	01.2016	42
Kindertagesstätte Güterhalle Bahnstadt	Bahnstadt	Kinder/Jugend/Familie	03.2016	43

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Erneuerung des Kunstrasens des Hockey-Clubs Heidelberg	Kirchheim	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit	05.2015	44
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2016	45
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit	05.2016	46
Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	03.2016	47
Literaturhaus	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	11.2014	48
Aktualisierung der Kulturleitlinien	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	11.2015	49
Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	50
Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg	Kirchheim	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie	05.2015	51
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft	01.2016	52
Neubau Erlenweghalle	Rohrbach	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren	05.2015	53

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bahnstadt – Spiel- und Freizeitfläche	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 07.2016	54
Freiraum Bahnstadt West	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2014	55
Bahnstadt - Gadamerplatz	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	04.2016	56
Platz der Begegnung in Schlierbach	Schlierbach	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie	01.2016	57
Stadt an den Fluss	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr	neu 07.2016	58
Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept – Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	12.2015	59
Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	07.2016	60
Verkehrskonzept Rohrbach West	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	06.2016	61
Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke	Wieblingen Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	06.2016	62
Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim	Handschuhsheim	Mobilität/Verkehr	03.2015	63

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Südstadt Weststadt	Mobilität/Verkehr	03.2016	64
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	10.2015	65
Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld	Bahnstadt, Bergheim Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2016	66
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2016	67
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	68
Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund	Pfaffengrund Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	09.2015	69
Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord	Bahnstadt, Bergheim Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	70
Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5	Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2016	71
Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	07.2016	72
Bahnstadtbrücken - Neubau	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	06.2016	73

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Hebelstraßenbrücke - Neubau	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	07.2016	74
Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	11.2014	75
Sicherung Schlierbachhang	Schlierbach	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	01.2016	76
Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	10.2015	77
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2016	78
Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz	Bergheim Weststadt	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2016	79
Neugestaltung Dossenheimer Landstraße	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2016	80
Tierfriedhof in Kirchheim	Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen	04.2016	81
Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg	Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	04.2016	82
Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	02.2016	83

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegetwohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim	Kirchheim	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2015	84
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2015	85
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg	Pfaffengrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2016	86
Klarstellungssatzung für einen Bereich des Heiligenbergs in Neuenheim und Handschuhsheim	Neuenheim Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung	04.2016	87
Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt, Firma Autz + Herrmann GmbH	Weststadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	neu 07.2016	88
Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	05.2016	89
Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	01.2016	90
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott Hotel	Bergheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	01.2016	91
Erhaltungssatzung Wieblingen	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	11.2015	92
Erhaltungssatzungen Neuenheim	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	07.2016	93

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft	07.2015	94
Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	04.2016	95
Dialogischer Planungsprozess Konversion – Gesamtübersicht	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie	01.2016	96
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	05.2015	97
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)	Boxberg Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit	09.2015	98
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren	05.2016	99
Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee	Neuenheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit	02.2016	100
Besucherleitsystem in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft	11.2014	101
Umgestaltung Tiefburgvorplatz	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr	02.2016	102
Aufwertung der Hauptstraße	Altstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit	11.2014	103

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplätze Nord	Weststadt Bergheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr	04.2016	104
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen	07.2015	105
Gutachten zur Einrichtung eines Stadtteil-/ Quartiersmanagements im Boxberg	Boxberg	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	09.2015	106
Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	04.2016	107
Bebauungsplan "Bahnstadt - West"	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen	11.2015	108
Vorhabenbezogener Bebauungsplan – Hauptstraße 110 in der Altstadt	Altstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit	05.2016	109
Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit	02.2016	110
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	05.2015	111
Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen	Südstadt Weststadt	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft	09.2015	112
Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2015	113

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bebauungsplan Pfaffengrund – Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße	Pfaffengrund Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2016	114
Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"	Südstadt Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit	05.2016	115
Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	05.2015	116
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Nahversorgungsmarkt Am grünen Hag 2	Schlierbach	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2016	117

Sanierung des Brückentors der Alten Brücke

Inhaltliche Beschreibung	Am Brückentor der Alten Brücke müssen insbesondere im Sockelbereich Maßnahmen zur Substanzerhaltung und zur Ausbesserung des Putzes ergriffen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss ist für diese Sanierungsmaßnahmen nicht erforderlich, die notwendigen Mittel sind im Haushaltsplan 2015/2016 im Rahmen der Gebäudeunterhaltung in Höhe von 175.000 Euro berücksichtigt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird die Schadenskartierung durchgeführt und die restauratorischen Arbeiten werden vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführung der Sanierungsarbeiten ist voraussichtlich ab August 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	175.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Christina Lepold Telefon: 06221 58-26210 E-Mail: christina.lepold@heidelberg.de
weitere Informationen	

Schulsanierungsprogramm

Inhaltliche Beschreibung	Investitionen in die Schulen sind seit Jahren eine feste Größe im Haushalt der Stadt Heidelberg. Im Rahmen einer rollierenden Schulsanierung werden die Gebäude nacheinander saniert und verschiedene bauliche Maßnahmen in den einzelnen Schulen durchgeführt. Die Maßnahmen werden überwiegend in der Ferienzeit durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 17.03.2011 letztmals über den Sachstand und die Fortschreibung der geplanten Sanierungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zwischenzeitlich sind 34 Maßnahmen fertiggestellt, acht befinden sich derzeit in der baulichen Ausführung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	17 Maßnahmen wurden aufgrund von zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen in die Haushaltsjahre 2017 folgende verschoben.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Maßnahmen werden fortgeschrieben, der Gemeinderat wird hierüber zeitnah informiert.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Josef Blum Telefon: 06221 58-26300 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0008/2011/IV.

Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen

Inhaltliche Beschreibung	Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept vom Land Baden-Württemberg und von der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Universitätsklinikums sowie der weiteren Nutzer im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Fertigstellung bildet der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 21.07.2015 beschlossen, dass die Stadt gemeinsam mit der Universität unter Einbindung aller weiteren Akteure einen Masterplan Neuenheimer Feld einschließlich der verkehrlichen Erschließung erarbeitet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Planungsprozess ist in Vorbereitung, der Zielkonzepte für die Entwicklung des Neuenheimer Felds in Varianten erarbeiten soll.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Beschluss über das Beteiligungskonzept sowie die Art des Planungsprozesses soll vom Gemeinderat 2016 gefasst werden. Aus den Zielkonzepten soll im Anschluss ein Masterplan entwickelt und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Masterplan soll als Grundlage für die dann zu erstellenden Bebauungspläne dienen.
Kosten soweit bezifferbar	Für das Planungs- und Beteiligungskonzept entstehen der Stadt Heidelberg bis 2019 Kosten in Höhe von circa 500.000 Euro. Das Land wird für das Verfahren dieselbe Summe bereitstellen.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Eine Beteiligung der ansässigen Akteure und der Bürgerschaft ist vorgesehen. Das Beteiligungskonzept wird derzeit erarbeitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Samy Schneider Telefon: 06221 58-23182 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0047/2012/BV, 0098/2013/IV und 0192/2015/BV.

Bahnstadt - Wettbewerb Pfaffengrunder Terrasse

Inhaltliche Beschreibung	Die Pfaffengrunder Terrasse wird ein zentraler urbaner Platz im Stadtteil Bahnstadt. Für seine Gestaltung soll ein freiraumplanerischer und stadtplanerischer Realisierungswettbewerb durchgeführt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 03.04.2008 den Abschluss eines städtebaulichen Vertrags über die Entwicklung der Grundstücke der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH und Co. KG (EGH) im Entwicklungsbereich Bahnstadt mit der EGH beschlossen. Dabei wurde auch die Durchführung eines Freiraumwettbewerbs für die Pfaffengrunder Terrasse vorgesehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Wettbewerb wurde am 14.12.2015 veröffentlicht.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Am 27.04.2016 findet das Preisgericht statt. Ab dem 28.04.2016 bis zum 11.05.2016 werden die Pläne der Wettbewerbsteilnehmer im Dezernat 16, Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg ausgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den Wettbewerb betragen 150.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja In zwei Bürgerwerkstätten sind Ideen zur Gestaltung des Platzes und Textbausteine für den Auslobungstext entwickelt worden. Eine ausgeloste Bürgervertreterin und ein ausgeloster Bürgervertreter werden das Preisgericht beraten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Andreas Simon Telefon: 06221 58-23290 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0369/2015/BV und die Öffnungszeiten der Ausstellung und Führungszeiten unter www.heidelberg.de .

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zu- meist Konzerte, DJ-Events und Kabarett- bzw. Kleinkunstveranstaltungen statt. Im Oktober 2011 hat die Stadt eine Machbarkeitsstudie beauf- tragt, den großen Saal auf bis zu 450 Sitzplätze zu erweitern. Aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und nach Ermittlung des Kosten- rahmens wurden im September 2013 weitere Planungen beauftragt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 19.12.2013 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 190.000 Euro bereitgestellt, um Immobilien auf den Flächen Mark- Twain-Village/Campbell Barracks zu untersuchen und weitere Vorpla- nungen zur Unterbringung des Kulturhauses Karlstorbahnhof durchzu- führen. Am 18.12.2014 wurde der Gemeinderat informiert, dass das Raumprogramm eins zu eins in die ehemalige Kutschenhalle und Ne- benräume auf dem Areal der Campbell Barracks übertragen werden kann. Nachfolgend wurde die Verlegung des Kulturhauses auf die Kon- versionsflächen in das Investitionsprogramm 2014 - 2019 und anteilig in den Doppelhaushalt 2015/2016 übernommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Vorbereitet wird die Grundsatzentscheidung zur Verlegung in die Kon- versionsflächen durch den Gemeinderat sowie die europaweite Aus- schreibung der Architekten- und Ingenieurleistungen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach der Grundsatzentscheidung und Vergabe der Architektenleistun- gen sind die weiteren Planungsstufen zu erarbeiten.
Kosten soweit bezifferbar	8,9 Millionen Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Christina Lepold Telefon: 06221 58-26210 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0465/2012/BV, 0125/2013/IV, 0466/2013/BV und 0191/2014/IV

Ausbau der geplanten Standorte für die Unterbringung von Menschen auf der Flucht in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Aktuell sind in Heidelberg rund 550 geflüchtete Menschen untergebracht. Von weiteren Zuweisungen ist die Stadt aufgrund des zentralen Registrierungszentrums des Landes in Patrick Henry Village derzeit befreit, doch ist davon auszugehen, dass die Befreiung in absehbarer Zeit aufgehoben wird. Zur erfolgreichen Integration der Menschen müssen deshalb in allen Stadtteilen dezentrale Einrichtungen zur Unterbringung von Menschen auf der Flucht geschaffen werden. Die Realisierung beginnt mit der Einrichtung der Standorte in Handschuhsheim, Rohrbach, Bergheim und Ziegelhausen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Um auf die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen bei der Unterbringung von Menschen auf der Flucht in der Stadt möglichst flexibel und zielgerichtet reagieren zu können, hat der Gemeinderat am 08.10.2015 die diesbezüglichen Befugnisse des Oberbürgermeisters für einen befristeten Zeitraum bis 31.12.2016 ausgeweitet. Dies betrifft zum Beispiel den Kauf oder die Anmietung geeigneter Objekte einschließlich deren Ertüchtigung.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Einrichtung einer Unterkunft in Handschuhsheim "Im Weiher" soll im April beginnen. Für die drei weiteren Unterkünfte wird derzeit die Planung erstellt bzw. die Ausschreibung vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Unterkunft "Im Weiher" soll voraussichtlich im Juni 2016 bezogen werden.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Den Umgang miteinander lernen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Christina Lepold Telefon: 06221 58-26210 E-Mail: christina.lepold@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0282/2015/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ziegelhausen- Pflegewohnheim Ziegelhausen/ Kleingemünder Straße 6

Inhaltliche Beschreibung	Der Vorhabenträger plant auf dem Grundstück Kleingemünder Straße 6, ehemals Schwarzer Adler, ein Pflegewohnheim mit einem Angebot zum Betreuten Wohnen zu errichten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 28.04.2016 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens gemäß § 13a Baugesetzbuch im beschleunigten Verfahren beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Offenlage des Entwurfs der Planunterlagen wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Offenlagebeschluss für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan ist für Juli 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Ziegelhausen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Vom 01. Juni 2016 bis zum 15. Juni 2016 bestand für die Bürger/innen die Möglichkeit, sich im Stadtplanungsamt über allgemeine Ziele der Planung zu informieren und Anregungen zu äußern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Barrierefrei bauen Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Betreutes Wohnen in allen Stadtteilen anbieten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0055/2016/BV

Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in Rohrbach die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich des Hospitals. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 9,3 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 06.02.2014 einen Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im November 2013 und April 2014 haben Bürgerforen stattgefunden. Nach der Sammlung von Ideen wurden die Inhalte der Auslobung für den städtebaulichen Ideenwettbewerb diskutiert. Im September 2014 fand ein öffentliches Rückfragenkolloquium verbunden mit einer Begehung der Fläche statt. Die Preisgerichtsjury hat im Dezember 2014 die Arbeit der Tübinger Architekten Hähnig und Gemmeke ausgewählt. In einem Stadtteilgespräch im März 2015 wurde die Arbeit vorgestellt und mit den Bürgern diskutiert. Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 das Wettbewerbsergebnis bestätigt. In einer Planungswerkstatt wurden am 14.07.2015 die Themen Freiraum/Grünflächen und Erschließung zusammen mit Bürgern bearbeitet. Im April 2016 hat der Konversionsausschuss dem Ansiedlungskonzept für ein Studentenwohnheim des Collegium Academicum zugestimmt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Rahmenplan wird durch das Büro Hähnig + Gemmeke weiter bearbeitet. Im Herbst 2016 soll der Rahmenplan auf einem Bürgerforum vorgestellt werden. Parallel dazu soll das Bebauungsplanverfahren bearbeitet werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den städtebaulichen Ideenwettbewerb betragen circa 150.000 Euro. Die Kosten für den Bebauungsplan sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Bürgerinnen und Bürger sind als beratende Sachverständige im Preisgericht des städtebaulichen Ideenwettbewerbs.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden weitere Informationen unter www.heidelberg.de/konversion sowie die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0472/2013/BV und 0071/2015/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich Mark Twain Village sowie die Campbell Barracks inklusive des NATO-Hauptquartiers. Die Konversionsfläche Südstadt hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Bau-gesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das Plangebiet. Am 25.07.2013 hat der Gemein-derat das Nutzungskonzept für die Konversionsfläche Südstadt be- schlossen. Darauf aufbauend wurde der „Masterplan Südstadt“ erarbei- tet und am 10.04.2014 vom Gemeinderat beschlossen. Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat die Sanierungssatzung für die Südstadt beschlos- sen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Weiterentwicklung für die einzelnen Teilbereiche erfolgt fortlaufend. Für die Sanierungssatzung wird ein Rahmenplan für die gesamte Kon- versionsfläche Südstadt erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für die einzelnen Teilbereiche der Konversionsfläche Südstadt werden städtebauliche Konzepte und Bebauungspläne entwickelt. Für den Be- reich Sickingenplatz ist eine Mehrfachbeauftragung geplant, für Camp- bell Barracks sind vertiefende Untersuchungen vorgesehen. Der Rah- menplan soll Maßnahmen für die Umsetzung der Sanierungsmaßnahme vorbereiten und definieren sowie die einzelnen Teilflächen wieder zu- sammenbringen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB und im Rah- men des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV, 0179/2013/BV, 0057/2014/BV, 0210/2014/BV und 0331/2015/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt Baurecht geschaffen werden. Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für die gesamte Konversionsfläche. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Daraufhin wurde eine Mehrfachbeauftragung für MTV-Nord (ca. 10 ha) durchgeführt. Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung zur Kenntnis genommen und die Weiterbeauftragung mit Vertiefung des städtebaulichen Entwurfs beschlossen. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 23.07. bis 28.08.2015. Das Bebauungsplangebiet wurde um angrenzende Flächen erweitert und umfasst circa 14 Hektar (Schule, Chapel, Wohngruppen).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat dem Bebauungsplanentwurf zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen. Parallel zur öffentlichen Auslegung werden die Träger öffentlicher Belange beteiligt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der städtebauliche Vorentwurf und der Bebauungsplanvorentwurf wurden in Anlehnung an die eingegangenen Stellungnahmen der Bürgerschaft und der Träger öffentlicher Belange überarbeitet. Der städtebauliche Entwurf und der Bebauungsplanentwurf liegen vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Anfang 2016 findet die öffentliche Auslegung und parallel die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange statt. Danach werden die eingegangenen Stellungnahmen ausgewertet werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Auftragssumme beträgt circa 180.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0103/2015/BV und 0402/2015/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt zwischen der Rheinstraße, der Kirschgartenstraße, der Sickingenstraße und der Römerstraße im Jahr 2015 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von 4,8 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sieht vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat dem Entwurf des Bebauungsplans Südstadt – Mark-Twain-Village – östlich der Römerstraße, 1. Teil zugestimmt und dessen öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Für den südöstlichen Teilbereich der Konversionsfläche Südstadt wurde der Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet. Im Juli und August 2014 erfolgte zu diesem Teilbereich die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebene frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und der Bebauungsplanentwurf erstellt. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs war vom 05.02.2015 bis 04.03.2015.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Satzungsbeschluss steht noch aus.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Andrea Battigge Telefon: 06221 58-23180 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV; 0210/2014/BV; 0322/2014/BV

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan dient der Schaffung der bauplanungsrechtlichen Grundlagen für eine zivile Nachnutzung der ehemaligen militärischen Liegenschaft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.03.2015 den Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans gefasst. Am 12.11.2015 hat der Gemeinderat die Beauftragung einer Rahmenplanung auf Grundlage des städtebaulichen Konzepts beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im zweiten Halbjahr 2015 wurde in einem konkurrierenden Planungsverfahren ein städtebaulicher Entwurf entwickelt, der am 17.09.2015 in einem Bürgerforum vorgestellt und diskutiert wurde und als Grundlage für die weiteren Planungsschritte dienen soll.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Auf Basis des städtebaulichen Konzepts wird eine Rahmenplanung erstellt, die als Grundlage des Bebauungsplanentwurfs dienen wird.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0002/2015/BV und 0340/2015/BV.

Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"

Inhaltliche Beschreibung	Mit diesem Bebauungsplan soll auf der bisherigen Gemeinbedarfsfläche, die im ersten Schritt zur Flüchtlingsunterbringung genutzt werden soll, eine Folgenutzung der Gebäude zu Wohnzwecken gewährleistet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Bebauungsplan Rohrbach Süd, Änderung Bereich zwischen Erbprinzenstraße und Kolbenzeil mit Rechtskraft vom 18.05.1984
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Aufstellungsbeschluss wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Aufstellungsbeschluss soll im 1. Halbjahr 2017 gefasst werden.
Kosten soweit bezifferbar	circa 10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	

Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Geltungsbereich des Bebauungsplans sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70 Prozent Wohnen; 30 Prozent Gewerbe) vorgesehen.</p> <p>Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Entwurf des Bebauungsplans wurde am 25.07.2012 beschlossen. Dieser lag bis zum 21.09.2012 öffentlich aus.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die öffentliche Auslegung ist abgeschlossen. Die eingegangenen Stellungnahmen werden in Vorbereitung eines Satzungsbeschlusses geprüft und abgewogen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Es ist noch offen, wann der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden kann. Es konnten jedoch schon Bauanträge, die den Festsetzungen des künftigen Bebauungsplans entsprechen, genehmigt werden.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>circa 55.000 Euro</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans fand bereits eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung statt.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0284/2012/BV.</p>

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Einrichtungshaus

Inhaltliche Beschreibung	In der Bahnstadt soll auf dem Baufeld F2 westlich des bestehenden Baumarktes ein Einrichtungshaus der XXXLutz-Gruppe entstehen. Die Schaffung des erforderlichen Bauplanungsrechts soll durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 05.03.2015 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Bau- und Nutzungskonzept für das Einrichtungshaus liegt vor und dient als Grundlage für die weitere Planung und die Festsetzungen des vorhabenbezogenen Bebauungsplans.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Vorhabenträger erarbeitet den Vorentwurf des Bebauungsplans. Danach werden die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Fachbehörden gemäß Baugesetzbuch durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Der Vorhabenträger hat in einer öffentlichen Veranstaltung am 12.01.2015 über die Ziele der Planung informiert. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de ; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0020/2015/BV.

Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann

Inhaltliche Beschreibung	Der Gemeinderat hat im Juni 2013 ein strategisches Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg beschlossen, das konkrete Aussagen zur Nahversorgungssituation auf Stadtteilebene trifft. Demnach wäre bei einer Aufgabe des Rewe-Standortes Im Franzosengewann der Norden von Kirchheim unterversorgt. Ein Neubau mit größerer Verkaufsraumfläche durch den jetzigen Betreiber Rewe wird den Fortbestand des Nahversorgers sichern. Hierzu ist angedacht, eine östlich gelegene Brachfläche für die Umsetzung des Planungskonzeptes hinzuzuerwerben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Zum Vorhaben selbst liegen bisher keine Beschlüsse vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorhabenträger überprüft derzeit seine Planungen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Vorhabenträger hat einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan gestellt und die Bürgerinnen und Bürger gemäß den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung beteiligt. Die Planung des Vorhabenträgers ist noch einmal konzeptionell zu überdenken.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Stadt Heidelberg entstehen keine Kosten.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung entsprechend den Heidelberger Leitlinien fand am 20.10.2015 statt. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV

Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde auch auf Antrag aus den Fraktionen erstellt. Er soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Schulangebots liefern. Die Daten wurden im August 2013 aktualisiert, eine regelmäßige Fortschreibung ist im Rhythmus von fünf Jahren, somit 2018 geplant.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde am 12.03.2013 an alle Heidelberger Schulleitungen (ohne berufsbildende Schulen, für diese ist eine separate Studie in Auftrag gegeben) versandt. Am 14.03.2013 wurde er im Gemeinderat beraten. Die zentralen Ergebnisse wurden vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Schulentwicklungsplanung ist ein laufender Prozess. Die zugrunde liegenden Daten wurden im August 2013 aktualisiert und veröffentlicht. Alle fünf Jahre soll der Schulentwicklungsplan umfassend aktualisiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Am 30.04.2013 wurden die Ergebnisse im Beratungsgremium Schulentwicklung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt. Das Beratungsgremium wird durch den Gemeinderat eingesetzt, ihm gehören wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches an. Das Gremium ist in die Schulentwicklungsplanung eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Ansprechpartner/in	Amt für Schule und Bildung Carolina Föhl Telefon: 06221 58-32000 E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN

Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	<p>Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert pädagogisch hochwertige und zeitgemäße Betreuungs- und Schulangebote für Grundschul Kinder. Das bereits vorhandene modulare Betreuungsangebot über den Träger pädaktiv e.V. wurde unter Einbeziehung der schulgesetzlichen Regelungen für Ganztagsgrundschulen weiterentwickelt. Das dabei entwickelte "Heidelberger Modell" erhält die hohe Qualität und Zuverlässigkeit.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Als zweite Schule nach der Grundschule Bahnstadt will die Emmertsgrund Grundschule, bisher Ganztagschule nach Einzelerlass, verbindliche Ganztagschule nach Schulgesetz werden. Der Gemeinderat unterstützte den Antrag und beschloss am 08.10.2015, dass an der Grundschule Emmertsgrund zum Schuljahr 2016/17 in allen Jahrgangsstufen eine Ganztagsgrundschule nach neuem Landesgesetz eingeführt werden soll.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Seit dem 26.02.2016 liegt die Genehmigung des Kultusministeriums Baden-Württemberg für die Schule im Emmertsgrund vor und zum Schuljahr 2016/17 startet sie mit ihrem verpflichtenden Ganztagsprogramm nach dem Modell vier Tage acht Stunden mit allen Jahrgangsstufen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Alle Heidelberger Grundschulen werden grundsätzlich vom Schulträger begleitet, wenn sie Überlegungen zu einer Weiterentwicklung hin zur Ganztagschule anstellen. Der Impuls zur Weiterentwicklung ist jedoch eine Angelegenheit der inneren Schulentwicklung. Das bedeutet, dass jede Schule eine eigene Ganztagskonzeption entwickeln und verabschieden muss. Erst danach kann der Schulträger die Antragstellung beim Land vorbereiten und die erforderlichen Gremienbeschlüsse einholen.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>noch nicht bezifferbar</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Nein: Das Beratungsgremium Schulentwicklung, zu dem 32 Experten, Akteure und Verantwortliche aus dem Bereich schulischer Bildung in Heidelberg gehören, tagt öffentlich. Weiteres Feedback kommt von dem regelmäßigen Austausch mit dem Gesamtelternbeirat.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Schule und Bildung Isabel Arendt, Telefon: 06221 58-32000 E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2014/BV, 0145/2015/IV und 0290/2015/BV.</p>

Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft

Inhaltliche Beschreibung	Am Gadamerplatz in der Bahnstadt soll ein Baukomplex errichtet werden, der eine Grundschule, eine Kindertagesstätte und ein Bürgerzentrum beinhaltet. Eine Erweiterung der Schule um die weiterführenden Schulstufen ist auf dem östlich angrenzenden Baufeld (Z1) möglich. Die Finanzierung der Maßnahme soll im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Auftragsvergabe für die Planung des Schul- und Bürgerzentrums an das Büro Peter Donn, Datscha Architekten. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat sowohl die Ausführungsgenehmigung des Bauprojektes als auch die Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat die Genehmigung zur Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer ÖPP erteilt. Der ÖPP-Vertrag wurde am 23.03.2015 unterzeichnet. Inzwischen wurde mit den Bauarbeiten für das Projekt begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach der Grundsteinlegung im Dezember 2015 laufen derzeit die Rohbauarbeiten. Der anschließende Ausbau wird voraussichtlich 14 Monate in Anspruch nehmen. Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 soll B ³ in Betrieb genommen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Das Auftragsvolumen für die ÖPP-Maßnahme (Baumaßnahme) beläuft sich auf rund 28,9 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Wettbewerbsarbeiten wurden am 19.11.2012 in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wurden dem Preisgericht zur Kenntnis gegeben. Die Überarbeitungen wurden am 04.03.2013 beim Bahnstadtstammtisch vorgestellt; der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bilden soll, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Kämmereiamt Sabrina Vath Telefon: 06221 58-13232 E-Mail: dezernat5@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0331/2014/BV (Ausführungsgenehmigung)

Mark Twain Center

Inhaltliche Beschreibung	Nach Abzug der Amerikaner ging 2013 die siebzigjährige US-amerikanische Präsenz in Heidelberg zu Ende. Zur Dokumentation und Pflege der deutsch-amerikanischen Beziehungen soll deshalb im Bereich der ehemaligen Kommandantur der Streitkräfte eine Einrichtung geschaffen werden, die als Erinnerungsort, Forschungsstätte und zukunftsorientierte Begegnungsstätte fungieren soll.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Auf Antrag verschiedener Fraktionen wurde der Gemeinderat am 07.05.2015 über den Konzeptentwurf zur Schaffung einer Erinnerungsstätte informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine Machbarkeitsstudie sowie ein gestalterisches Konzept liegen vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung soll in zwei Bauphasen erfolgen. Die dafür notwendige Genehmigung durch die Gremien soll im Juni 2016 eingeholt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Elisabeth Kleinert Telefon: 06221 58-26190 E-Mail: elisabeth.kleinert@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Drucksache: 0075/2015/IV.

Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle

Inhaltliche Beschreibung	Die Südliche Gaisbergscholle ist eine Landschaftseinheit im südlichen Bereich Heidelbergs. Sie umfasst die Stadtteile Rohrbach, Boxberg, Emmertsgrund sowie die angrenzenden Waldbereiche. Als eigene, in sich abgeschlossene Landschaft mit zahlreichen prägnanten kulturlandschaftlichen und erdgeschichtlichen Besonderheiten eignet sich das Gebiet dazu, den Besucherinnen und Besuchern über eine Lernlandschaft geoökologische Zusammenhänge nahezubringen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Kenntnisnahme des Umweltausschusses am 28.11.2012
Aktueller Bearbeitungsstand	Für die Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle wurde die Planung erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das erste Modul ist der Erlebniswanderweg Wein und Kultur. Dieser wurde am 19.05.2013 eröffnet. Das zweite Modul, die Erstellung einer Broschüre, ist inhaltlich abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	2013/2014: 20.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Friedrich Kilian Telefon: 06221 58-28049 E-Mail: friedrich.kilian@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0206/2012/IV.

Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die IBA ist ein zehnjähriges Stadtentwicklungslabor zu den „Perspektiven der Europäischen Stadt in der Wissensgesellschaft“. Die IBA erhält eine dafür geeignete Prozessstruktur, um Projekte, die sich ganz besonders um neue Perspektiven bemühen, anzuregen, zu qualifizieren und zu präsentieren. Während der gesamten Laufzeit wird die Arbeit der IBA GmbH durch die Verwaltung unterstützt und begleitet. Die IBA-Projekte der Stadt und städtischer Gesellschaften werden koordiniert. Die IBA endet 2022.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 25.06.2015 beschloss der Gemeinderat, die IBA-GmbH mit maßgeblichen Bausteinen im Planungsprozess für das Patrick-Henry-Village zu beauftragen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach dem ersten Projektauftrag wurden im Februar 2014 23 IBA-Kandidaten ausgewählt, darunter sieben Projekte der Stadt Heidelberg. Am 16.06.2015 hat der Aufsichtsrat für 4 Kandidaten den Status als IBA-Projekt beschlossen. Aktivitäten sind die Qualifizierung von IBA-Projekten, die Einwerbung von Drittmitteln, Fachveranstaltungen (IBA-Labor), studentische Workshops (IBA-Academy), die wissenschaftliche Begleitung der IBA sowie die Erarbeitung planerischer Beiträge zur IBA.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Fortlaufende Qualifizierung der städtischen IBA-Kandidaten und IBA-Projekte.
Kosten soweit bezifferbar	40.000 Euro pro Jahr
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	Ja: Eine Bürgerbeteiligung ist zu den einzelnen städtischen IBA-Projekten vorgesehen. Die IBA GmbH wird Bürgerbeteiligungen durch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate zum Gesamtprozess durchführen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Friedrich Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Ziele der IBA können ausführlich im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba.heidelberg.de nachgelesen werden. Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de ; Datenbanksuche: 0193/2015/BV und 0136/2015/BV

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Realisierung eines neuen Konferenzzentrums soll die Stadt Heidelberg als internationaler Tagungs- und Kongressstandort weiter gestärkt werden. Nachdem der grundsätzliche Bedarf für ein neues Konferenzzentrum in Phase I der Prüfung festgestellt wurde, erfolgte in der Phase II die Suche nach möglichen Standorten. Es wurden fünf potenzielle Standorte ermittelt. In Phase III erfolgt die Machbarkeitsanalyse inklusive Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzepte. Die Phase IV ist die Bau- und Umsetzungsphase.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der Gemeinderatssitzung am 07.05.2015 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, für die Standorte Bahnstadt T1/Z2, HD Druck (Print Media), Stadtwerke West, Hauptbahnhof Lessingstraße/Kurfürstenanlage und Altklinikum Nord-Ost die Machbarkeit zu prüfen und Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzeptionen zu erstellen. Zu dieser Phase soll gemäß Gemeinderatsbeschluss ebenfalls eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Phase III wird über die Heidelberg Marketing GmbH koordiniert und von der GGH mit Unterstützung der Fachämter durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Von Juni bis Dezember 2015 soll in der Phase III die Machbarkeit der fünf verbliebenen Standorte geprüft werden. Dies erfolgt in einem 2-stufigen Verfahren, das auch Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzepte mit erfasst.
Kosten soweit bezifferbar	Phase II: 145.180 Euro (Standortsuche) Phase III: 410.000 Euro (Machbarkeitsprüfungen, Beratungsleistungen und Bürgerbeteiligung in den Jahren 2015 und 2016)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Phase III (Betreibermodell, Machbarkeitsstudien und Finanzierung) wird ebenfalls von Bürgerbeteiligung begleitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Ansprechpartner/in	Heidelberg Marketing GmbH Geschäftsstelle Koordinationsbeirat Telefon: 06221 58-40201 E-Mail: sekretariat@heidelberg-marketing.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0429/2013/BV, 0147/2014/BV und 0101/2015/BV

Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"

Inhaltliche Beschreibung	Das neue Anerkennungsgesetz zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten. Durch den Aufbau eines Heidelberger Netzwerkes "Integration durch Qualifizierung" trägt die Stadt Heidelberg dazu bei, dass Migrantinnen und Migranten, die ihre beruflichen Qualifikationen im Ausland erworben haben, in ihrem erlernten Beruf arbeiten können.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist weiterhin ein Schwerpunkt des Amtes für Chancengleichheit.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zurzeit finden zweimal im Monat Erstberatungen für Anerkennungssuchende in Heidelberg statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Jahr 2015 sollen weitere Informationsveranstaltungen durchgeführt werden.
Kosten soweit bezifferbar	10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg. Beteiligt werden alle relevanten Akteurinnen und Akteure wie Agentur für Arbeit, Jobcenter Heidelberg, Kammern, Universität und Migrationsdienste sowie ehrenamtlich Engagierte.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Gertrud Brich Telefon: 06221 58-15560 E-Mail: gertrud.brich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/IV.

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"

Inhaltliche Beschreibung	Die demografische Entwicklung stellt gerade kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Durch eine gezielte Integration ausländischer Jugendlicher werden Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise unterstützt. Eine erste Pilotphase ist im Jahr 2012 gestartet. Als Partner vor Ort konnte die Auslandshandelskammer in Spanien (AHK) gewonnen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2015/2016 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Durchführung des Pilotprojektes war 2012/2013 sehr erfolgreich und für alle Beteiligten zielführend; es wird aus diesem Grund jährlich fortgesetzt. Seit Beginn des Projekts steigen die Teilnehmerzahlen jedes Jahr. Eine Fortsetzung im Jahr 2016 ist ebenfalls geplant. Die Projektpartner befinden sich in der inhaltlichen Abstimmung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Projektantrag für 2016 zur "Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa" wird durch die Heidelberger Dienste gGmbH gestellt. Im Doppelhaushalt 2015/2016 sollen entsprechende Finanzmittel eingeplant werden.
Kosten soweit bezifferbar	Zuschuss seitens der Wirtschaftsförderung Heidelberg 2015 und 2016: jeweils circa 2.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektgruppe mit Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie lokalen mittelständischen Unternehmen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: laura.koeszegi@heidelberg.de
weitere Informationen	

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage

Inhaltliche Beschreibung	Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Dieser Entwicklung muss frühzeitig entgegengewirkt werden. Die Heidelberger Ausbildungstage bringen daher Unternehmen (Schwerpunkt KMU) und Jugendliche aller Schulformen praxisnah zusammen. Im Mittelpunkt steht die Information über die Vielzahl an Ausbildungsberufen und das praktische Austesten (Motto: "Berufe zum Anfassen").
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist seit 2010 im Haushalt enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Evaluation der Heidelberger Ausbildungstage 2014, die am 16.10. und 17.10.2014 stattgefunden haben, ist abgeschlossen. Die Veranstaltung findet sowohl seitens der Unternehmen als auch seitens der Schülerinnen und Schüler großen Zuspruch. Die Gesamtbewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert. Derzeit finden Abstimmungstermine mit den Kooperationspartnern bezüglich der Ausbildungstage am 15.10. und 16.10.2015 statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, die Ausbildungstage auch in den nächsten Jahren durchzuführen. Entsprechende Haushaltsmittel sind im Doppelhaushalt 2015/2016 enthalten.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektleitung in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro. Regelmäßige Abstimmungsrunden mit lokalen Akteuren (IHK Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie Schulvertretern).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: laura.koeszegi@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de/ausbildungstage

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungshaus

Inhaltliche Beschreibung	Heidelberg ist ein sehr begehrter und attraktiver Wohn- und Studienstandort. Lokale Unternehmen stehen daher häufig vor der enormen Herausforderung, ihren Auszubildenden für die Zeit im Unternehmen geeigneten Wohnraum anbieten zu können. Die Gründung des Ausbildungshauses in Heidelberg möchte genau an diesem Punkt ansetzen und bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen während der Dauer ihrer Ausbildung in einem der beteiligten Unternehmen in Heidelberg kostengünstigen Wohnraum.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist seit 2011 im Haushalt enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit der Immobile aus dem Eigentum der Heidelberger MTV - Bündnis für Wohnen GmbH & Co. KG auf der Konversionsfläche Mark Twain Village wurde ein für alle Beteiligten geeignetes Gebäude für das Vorhaben gefunden. Die Projektbeteiligten vereinbaren derzeit die vertraglichen Rahmenbedingungen zur Fertigstellung des Gebäudes bis zum Ausbildungsjahr 2016/2017.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, das Ausbildungshaus zum Beginn des Ausbildungsjahres 2016/2017 für einen Bezug fertigzustellen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für das Ausbildungshaus sind noch nicht bezifferbar. Es ist ein wirtschaftlich tragfähiges Betreibermodell angedacht.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Beirat Ausbildungshaus mit Vertretern aus Wirtschaftsverbänden und Unternehmen als Schnittstelle zur Wirtschaft.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: Laura.Koeszegi@Heidelberg.de
weitere Informationen	

Sanierung Haus der Jugend

Inhaltliche Beschreibung	Für das Haus der Jugend besteht ein extrem hoher Sanierungsbedarf in vielen Bereichen. Die notwendige Sanierung soll zum Anlass genommen werden, auch das Programm im Haus der Jugend inhaltlich fortzuschreiben. Darüber hinaus muss gegebenenfalls im Rahmen der Sanierung das Außengelände neu gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 25.06.2015 das Beteiligungsverfahren zum Vorhaben beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit läuft noch das Online-Beteiligungsverfahren über WhatsApp, bei dem alle Jugendlichen über 13 Jahre mitmachen können.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung und der Online-Beteiligung werden geprüft und fließen gegebenenfalls in die Aufgabenstellung für den Wettbewerb ein. Die Auslobung des Wettbewerbs ist im Frühjahr 2016 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Die Sanierungskosten sind derzeit nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Es ist ein Beteiligungsverfahren geplant, das vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie weiterer Nutzerinnen und Nutzer des Hauses der Jugend im Fokus hat. Für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen werden insbesondere Social Media und ähnliche Kommunikationsplattformen genutzt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Kinder- und Jugendamt Hans-Ulrich Nollek Telefon: 06221 58-37960 E-Mail: hans-ulrich.nollek@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0191/2012/IV und 0144/2015/BV.

Kindertagesstätte Güterhalle Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Nachdem die Interimskindertagesstätte Im Spitzgewann keine weiteren Kinder aufnehmen kann und die Einrichtung am Gadamer Platz noch nicht zur Verfügung steht, soll kurzfristig in der Güterhalle eine Kindertagesstätte mit Platz für vier Gruppen geschaffen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Ausführungsgenehmigung und Mittelbereitstellung ist durch den Gemeinderat am 07.05.2015 erfolgt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit den Abbruch- und Demontearbeiten wurde im Januar 2016 begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Fertigstellung ist im August 2016 geplant, so dass die Kindertagesstätte im September 2016 in Betrieb genommen werden kann.
Kosten soweit bezifferbar	3.108.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Josef Blum Telefon: 06221 58-26300 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0084/2015/BV.

Erneuerung des Kunstrasens des Hockey-Clubs Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Der stark sanierungsbedürftige Kunstrasenplatz des Hockey-Clubs Heidelberg in Kirchheim soll im Jahr 2016 erneuert werden. Für die vom Verein durchgeführte Baumaßnahme werden entsprechende Zuschussmittel bereitgestellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein entsprechender Zuschuss ist im Haushalt 2015/2016 veranschlagt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Vorbehaltlich der Zuschussbewilligung durch den Haupt- und Finanzausschuss kann die Zuschussgewährung an den Hockey-Club Heidelberg nach Antragstellung erfolgen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Kunstrasenspielfeld des Hockey-Clubs Heidelberg soll im Jahr 2016 erneuert werden.
Kosten soweit bezifferbar	250.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	

Spielflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung	Insgesamt gibt es 130 Spielflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spielflächenkonzept fortzuschreiben. Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Projekte im Doppelhaushalt 2013/2014 sind weitgehend fertiggestellt. Weitere Spielplatzsanierungen sind vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Folgende Kinderspielplätze sollen überarbeitet werden: - Obere Rödt/Drosselweg (Planung befindet sich in der Abstimmung; Ausführung 2016) - Emmertsgrundschenke (in der Abstimmung; Ausführung 2016) - Danziger Straße (Ausführung 2016) - Am Dorf/Bruchhäuser Weg (Ausführung 2016) - Skateranlage Sportzentrum West
Kosten soweit bezifferbar	Für den Haushalt 2015/2016 sind 432.000 Euro bzw. 416.000 Euro angemeldet.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,...
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Uwe Schmidt Telefon: 06221 58-28160 E-Mail: uwe.schmidt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg erfüllt viele Aufgaben nicht (nur) durch eigenes Personal, sondern fördert entsprechende Tätigkeiten Dritter. Hierzu gewährt sie Zuwendungen (z. B. Zuschüsse, vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten). Das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung war bei den Ämtern (z.B. in Bezug auf die Laufzeit) nicht einheitlich. Dies hat sich ab 01.01.2016 für bestimmte Bereiche geändert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die von der Projektgruppe (Verwaltung, Träger, Gemeinderäte) erarbeitete Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen wurden am 07.05.2015 vom Gemeinderat beschlossen. Die beschlossene Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen sind am 01.01.2016 in Kraft getreten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Muster für Zuwendungsbescheide und Zuwendungsverträge sowie Antragsformulare wurden erarbeitet. Im Herbst 2015 und März 2016 fanden verwaltungsinterne Fortbildungsveranstaltungen statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Verwendungsnachweisformulare sollen bald zur Verfügung stehen. Es wird derzeit geprüft, inwieweit die Rahmenrichtlinie auch auf bisher nicht einbezogene Bereiche angewandt werden kann.
Kosten soweit bezifferbar	nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein Es erfolgte zwar keine Beteiligung der Bürger, aber eine Beteiligung der betroffenen Träger.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft
Ansprechpartner/in	Rechtsamt Frau Lamm / Frau Wittmann Telefon: 06221 58-16010 E-Mail: rechtsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die entsprechende Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0070/2015/BV

Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5

Inhaltliche Beschreibung	Die ehemalige Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Handschuhsheim im Alten Rathaus Handschuhsheim, Dossenheimer Landstraße 5, soll zu einem Füllfederhaltermuseum ausgebaut werden. Betrieben wird das Museum durch den Stadtteilverein Handschuhsheim.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 28.05.2014 die Ausführungsgenehmigung erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Baumaßnahme ist mit Ausnahme von kleineren Restarbeiten abgeschlossen. Für die Innenausstattung werden noch Mittel benötigt, die über Spenden finanziert werden sollen. Dies verfolgt der Stadtteilverein.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit arbeitet der Stadtteilverein an der Finanzierung der Innenausstattung.
Kosten soweit bezifferbar	248.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Christina Lepold/Josef Blum Telefon: 06221 58-26210 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0110/2014/BV

Literaturhaus

Inhaltliche Beschreibung	Unter Einbeziehung der bisherigen Akteure im Literaturbereich hat das Literaturhaus die Aufgabe, mit Veranstaltungen, Seminaren, Einladungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in der Stadt zu stärken und Heidelbergs Profil als Literaturstadt zu schärfen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es liegt noch kein Beschluss des Gemeinderates vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Fachdiskussionen und Gespräche mit den (verwaltungs-)extern Engagierten (Initiative für ein Literaturhaus u.a.)
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	In einem Workshop am 26.06.2013 wurden mit hiesigen und auswärtigen Fachleuten ein mögliches Profil und Raumprogramm, sowie eine mögliche Trägerstruktur und Ausstattung eines Literaturhauses erörtert. Außerdem engagiert sich fortlaufend eine (verwaltungs-)externe Initiative für ein Literaturhaus um ein konkretes Objekt und um die Gründung. Weitere Schritte hängen ab von der Entwicklung der privaten Initiative "Literaturhaus Heidelberg e.V."
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Workshops: circa 2.160 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	offen Derzeit ist der weitere Projektverlauf nicht absehbar.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Ansprechpartner/in	Kulturamt Dr. Andrea Edel, Franziska Schaub Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Aktualisierung der Kulturleitlinien

Inhaltliche Beschreibung	Die Leitlinien für Kulturarbeit in der Stadt Heidelberg sollen im Jahr 2016 fortgeschrieben werden. Sie geben richtungsweisende Anhaltspunkte für die Gewichtung von Themenschwerpunkten in der Arbeit des Kulturamts. Als Vorbereitung dazu soll eine Reihe von Kulturgesprächen stattfinden, an denen Künstlerinnen und Künstler, Kulturträger sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger mitwirken.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Vorgehensvorschlag zur Aktualisierung der Kulturleitlinien und der dazu geplanten Bürgerbeteiligung soll im Ausschuss für Bildung und Kultur im November 2015 vorberaten und im Dezember vom Gemeinderat beschlossen werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden die Auftaktveranstaltung (Beginn der Bürgerbeteiligung) sowie das erste Kulturgespräch zu den Kulturleitlinien vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Kulturleitlinien sollen im Laufe des Jahres 2016 entwickelt und Ende 2016 vom Gemeinderat beschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit noch nicht zu beziffern.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungsverfahren wird von einer prozessbegleitenden Arbeitsgruppe beraten und begleitet. Vorgesehen sind eine Auftaktveranstaltung, die Mitwirkung einer begrenzten Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern bei den Kulturgesprächen sowie eine Abschlussveranstaltung zur Diskussion des Entwurfs der Kulturleitlinien.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Kulturamt Dr. Andrea Edel Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung	Das Interkulturelle Zentrum (IZ) soll Begegnungsstätte für alle Kulturen in der Stadt sein. Durch Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund soll das gegenseitige kulturelle Verständnis verbessert, das Miteinander gestärkt und ein Beitrag zur Integration geleistet werden. Die Willkommens- und Anerkennungskultur auch für Menschen mit kürzerem Aufenthalt (Gastwissenschaftler, Fachkräfte) soll gefördert werden. Hierfür wird ein geeignetes Trägerformat gesucht.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 01.10.2014 beschlossen, die Gründungsphase des IZ zu beenden und die Einrichtung weiterzuführen. Die notwendigen Finanzmittel für die Geschäftsführerin, eine Assistenz, die Betreuung der Migrantenselbstorganisationen und das sogenannte Kultur-Scouting sowie die Räumlichkeiten im Landfriedkomplex sind bewilligt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das IZ wird im nächsten Schritt als Säule des International Welcome Centers das Kesselhaus im Landfriedkomplex beziehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das IZ wird in feste Strukturen umgewandelt, die unter anderem den Einzug in das International Welcome Center beinhalten. Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Wissen-schaft-Stadt soll die vom Gemeinderat beschlossene "große Lösung" weiter konzipiert und entwickelt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Betrieb des Interkulturellen Zentrums sind im aktuellen Haushaltsplan in 2015 rund 370.000 Euro und in 2016 rund 390.000 Euro vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Kulturelle Vielfalt unterstützen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Interkulturelles Zentrum Jagoda Marinic Telefon: 06221 58-15601 E-Mail: jagoda.marinic@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0402/2010/BV und 0012/2011/IV sowie 0062/2013/IV und 0230/2013/BV

Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung	Aufgrund des gestiegenen Trainingsbedarfs im Bereich des Turnens, vorrangig des Kinderturnens, sollen die räumlichen Kapazitäten des Turnzentrums erweitert werden. Durch die Verlagerung von Turngruppen in den Erweiterungsbau wird auch dem stetig steigenden Bedarf an Hallenzeiten für den Schul- und den Ballsport im Heidelberger Süden nachgekommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Erweiterung des Turnzentrums sind Mittel im Haushalt 2015/2016 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Vorbehaltlich der Ausführungsgenehmigung durch den Gemeinderat kann die Maßnahme 2015 begonnen werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Erweiterungsbau soll 2016 fertiggestellt sein.
Kosten soweit bezifferbar	3,2 Millionen Euro Gesamtkosten
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung	Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ende 2015 wurde vom Bauträger ein Änderungsbauantrag gestellt. Dieser ist noch nicht genehmigt. Mit dem Erweiterungsbau sind Veränderungen im Landschaftsbild verbunden. Es kann daher erst nach Abschluss der Erweiterung des Berghotels ein attraktiver und hochwertiger Aussichtspunkt gestaltet werden. Die Maßnahme wird daher weiterhin zurückgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Schritte werden frühestens, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt 2019/ 2020 erfolgen. Eine frühere Umsetzung ist, da die Bauausführung weiterhin offen ist, derzeit nicht möglich.
Kosten soweit bezifferbar	24.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28041 E-Mail: forstamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Neubau Erlenweghalle

Inhaltliche Beschreibung	Die sanierungsbedürftige Halle sowie das Umkleidegebäude am Erlenweg sollen durch den Neubau eines Kinder-, Jugend- und Seniorensportzentrums ersetzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 18.12.2012 und 10.04.2014 den Neubau der Erlenweghalle beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit dem Abschluss eines Dienstleistungsvertrages wurde die Bau- und Servicegesellschaft mbH (Tochtergesellschaft der GGH) beauftragt, das Projekt für die Stadt Heidelberg umzusetzen. Die Sporthalle und das Umkleidegebäude sind abgerissen, der Spatenstich zum Neubau war am 04.05.2015.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis zum Herbst 2016 soll der Neubau des Kinder-, Jugend- und Seniorensportzentrums fertiggestellt sein.
Kosten soweit bezifferbar	7 Millionen Euro Gesamtkosten
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de . Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0387/2012/BV und 0069/2014/BV

Bahnstadt – Spiel- und Freizeitfläche

Inhaltliche Beschreibung	Im Bereich des zweiten Bauabschnitts der Promenade, auf Höhe der Eppelheimer Terrasse zum Pfaffengrunder Feld hin, ist eine Spiel- und Freizeitfläche speziell für Jugendliche geplant. In dieser frei zugänglichen Anlage sollen Jugendliche die Möglichkeit haben, sich nach Lust und Laune zu bewegen, zu spielen oder sich einfach nur zu treffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 19.04.2012 die Ausführungsgenehmigung für die Promenade (erster und zweiter Bauabschnitt) einschließlich aller Spielflächen auf Basis der Entwurfsplanung, erstellt vom Büro Latz, erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bei dem Vorhaben sollen Anregungen und Ideen der mittlerweile in der Bahnstadt lebenden Jugendlichen berücksichtigt werden. Die Beteiligung erfolgte am 17.06.2016. Ein Bauantrag für die Fläche wurde gestellt und wird derzeit bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführung der Maßnahme ist für 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Das Budget aus dem Wirtschaftsplan Bahnstadt wird eingehalten.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Jugendbeteiligung wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturfenster Heidelberg durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2012/BV.

Freiraum Bahnstadt West

Inhaltliche Beschreibung	Die Gestaltung des öffentlichen Freiraums zwischen Eppelheimer Viereck (im Westen) bis zum Übergang der Grünen Meile in den Langer Anger (im Osten) wurde im Rahmen eines Wettbewerbes Anfang 2014 in ihren wesentlichen Zügen festgelegt. Der öffentliche Freiraum gliedert sich in drei Teilbereiche bzw. Planungsschwerpunkte: das Spitze Eck, die Eppelheimer Terrasse und den Morataplatz. Die Planung betrachtet außerdem den öffentlichen Raum entlang der neu entstehenden Straßenbahntrasse auf dem Abschnitt Langer Anger.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Nach Beschluss durch den Gemeinderat am 05.06.2014 wurden die Planungsleistungen für die Freianlagen und die Verkehrsanlagen an das Büro KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung Krefeld vergeben. Das Büro arbeitet dabei zusammen mit den Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur aus Bochum und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Mannheim.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Kraft.Raum erarbeitet zurzeit den Vorentwurf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planung des öffentlichen Raumes Bahnstadt West steht in direktem Zusammenhang mit den Planungen zur Verlegung der Straßenbahn in die Bahnstadt. Mit den Arbeiten der Straßenbahnverlegung soll im Jahr 2015 begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtliche Gesamtkosten (Baukosten und Planungskosten), brutto circa 5.100.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Das Wettbewerbsergebnis wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Anregungen konnten abgegeben werden, sind jedoch nicht eingegangen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28000 E-Mail: landschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2012/BV, 0372/2013/BV und 0136/2014/BV.

Bahnstadt - Gadamerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Der Gadamerplatz bildet mit der darauf geplanten Schule, der Kindertagesstätte und dem Bürgerzentrum den zentralen Platz des Stadtteils Bahnstadt. Als multifunktionaler Stadtplatz ermöglicht er unter anderem eine Nutzung als Wochenmarkt und für Veranstaltungen. Baumpflanzungen sowie drei Hochbeete mit als Liegewiesen nutzbaren Rasenflächen fassen den Raum und sorgen für Aufenthaltsqualität.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 das Büro KUULA-Landschaftsarchitekten mit der Freiflächengestaltung des Gadamerplatzes beauftragt. Vorausgegangen ist dieser Auftragsvergabe ein Wettbewerbsverfahren (zweistufiger Hochbau- und Freiflächenrealisierungswettbewerb).
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen. Die Ausschreibung ist in Vorbereitung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführungsgenehmigung wird im März 2016 im Gemeinderat eingeholt. Mit der Ausführung der Maßnahme soll im Spätsommer 2016 begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	circa 2,49 Millionen Euro brutto (das Budget aus dem Wirtschaftsplan Bahnstadt wird eingehalten)
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung erfolgte eine Bürgerbeteiligung für die Wettbewerbsauslobung. Zudem erfolgte eine Informationsveranstaltung am 04.03.2013 im Rahmen des Bahnstadtstammtischs, bei der das überarbeitete Wettbewerbsergebnis vorgestellt wurde. Der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bildet, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Qualitätsvolles Angebot sichern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28130 E-Mail: monika.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0059/2013/BV und 0145/2014/BV

Platz der Begegnung in Schlierbach

Inhaltliche Beschreibung	Über den Stadtteilverein Schlierbach e.V. wurde im Jahr 2012 eine Initiative gestartet mit dem Ziel, im Stadtteil einen "Platz der Begegnung" für Jung und Alt zu schaffen. Dieser soll in Hanglage hinter dem S-Bahnhof Schlierbach entstehen: Ein erster Konzeptentwurf sieht einen barrierefrei erschlossenen Platz vor, der mit attraktiven Freizeitangeboten, Spiel- und Ruhebereichen ausgestattet ist.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der Sitzung am 05.12.2012 hat der Bezirksbeirat den Beschluss zur Prüfung dieses Vorhabens gefasst. Im Jahr 2013 fand eine Informationsveranstaltung für die Bürger seitens des Stadtteilvereins statt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aufgrund der aktuellen Situation zur Unterbringung von Menschen auf der Flucht wurden in allen Stadtteilen in Frage kommende Standorte (unbebaute Grundstücke, Plätze, bestehende Gebäude und Wohnungen) geprüft, die geeignet sind und zeitnah ertüchtigt werden können. Der Gemeinderat hat diesem Vorgehen in seiner Sitzung am 10.12.2015 zugestimmt. Die für den „Platz der Begegnung“ vorgesehene Fläche in Schlierbach wurde dafür als geeignet eingestuft. Aufgrund des nötigen Platzbedarfs erscheint eine Realisierung der Unterbringung von Flüchtlingen und des geplanten Platzes der Begegnung zeitgleich nicht machbar. Daher wird die Maßnahme bis auf weiteres zurückgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die gefundenen Standorte werden nun zeitnah ertüchtigt, um sie dann in Abhängigkeit vom Bedarf belegen zu können.
Kosten soweit bezifferbar	Kostenschätzung: voraussichtliche Gesamtkosten 290.000 Euro (Planungsrate 30.000 Euro im Jahr 2015).
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	Ja: Aufbauend auf dem favorisierten Konzeptentwurf des Stadtteilvereins soll der Öffentlichkeit ein Vorentwurf /Entwurf vorgestellt werden. Anregungen aus der Bürgerschaft werden geprüft und gegebenenfalls bei der weiteren Planung berücksichtigt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden den Antrag des Bezirksbeirats unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2012/AN

Stadt an den Fluss

Inhaltliche Beschreibung	Das Thema "Stadt an den Fluss" ist seit Jahren in der politischen Diskussion. Bisherige Projekte zeigen, dass mit einer rein projektbezogenen Vorgehensweise zwar eine punktuell hohe Qualität, aber nur eine begrenzte räumliche Wirkung erzielt wurde. Daher hat sich die Stadtverwaltung für eine andere Herangehensweise entschieden und sich bis 2018 folgende Ziele gesetzt: Anregung der öffentlichen Diskussion, Betrachtung des gesamten Heidelberger Neckarlaus, Priorisierung, punktuell oder abschnittsweise temporäre Aktionen mit Werkstattcharakter, Überprüfung von Förderprogrammen und Definition von Planungsräumen und Projekten, die nachfolgend über Planungswettbewerbe konkretisiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der Vergangenheit wurde "Stadt an den Fluss" überwiegend mit Bezug auf das südliche Neckarufer im Bereich Altstadt und Bergheim diskutiert. Das jetzige Vorhaben soll alle Stadtteile am Fluss einbeziehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Verschiedene Räume mit Handlungsbedarf wurden bereits identifiziert. Die Analyse weiterer möglicher Einzelprojekte steht noch aus. Zunächst wird die Verwaltung die Einrichtung einer Stabsstelle vorschlagen, um den Prozess zu koordinieren.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis 2018 soll die Vorphase weitgehend abgeschlossen sein. Auch einzelne Projekte sollen bereits umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Im Jahr 2016 stehen aus dem laufenden Haushalt 100.000 Euro zur Verfügung. Über die weitere Mittelbereitstellung in den Folgejahren entscheidet der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2017/2018.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Ziel der jetzigen Herangehensweise ist ausdrücklich die Anregung der öffentlichen Diskussion. Darüber hinaus ist der Einsatz weiterer Beteiligungsinstrumente vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Leitbild -Stadt an den Fluss- berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Frau Friedrich Telefon: 06221 58-23100 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0032/2016/IV

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen mit der Prioritätenstufe 2 und 3 beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Umgestaltung der Leimer Straße- Flächenneuordnung und neue Parkplätze am Kerweplatz- fußläufige Verbindung zwischen Parkstraße und Rathausstraße beim Kindergarten- Umgestaltung aller verkehrsberuhigten Bereiche zu Mischflächen- Besucherparkplatz der Thoraxklinik abends/nachts öffnen
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 02.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Finanzmittel zur Umgestaltung der Leimer Straße stehen zur Verfügung. In Anbetracht der verfügbaren Ressourcen und der damit erfolgten Priorisierung aller anstehenden Planungen und Projekte kann die Maßnahme derzeit jedoch nicht verfolgt werden. Die nächtliche Öffnung der Besucherparkplätze an der Thoraxklinik ist für Anwohner nicht möglich.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Es ist vorgesehen, die Planungen für die Rathausstraße und die Leimer Straße in den Jahren 2017/2018 fortzusetzen.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Höhe der Kosten ist noch nicht bezifferbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Rohrbach</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: petra.keuchel@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV, 0036/2012/IV und 0226/2015/IV.</p>

Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Großprojekt kann derzeit aus Kapazitätsgründen nicht weiter verfolgt werden. Es wurde ein Planungsbüro beauftragt, um als Kleinmaßnahme das Anlegen einer Radwegführung bzw. von Schutzstreifen im Bereich der nördlichen Lessingstraße von Römerstraße bis Dantestraße prüfen zu lassen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgter Prüfung kann das Projekt umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Kosten wird auf circa 20.000 € geschätzt.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Stefan Sommer Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verkehrskonzept Rohrbach West

Inhaltliche Beschreibung	Für das Untersuchungsgebiet wurde ein Verkehrskonzept mit Handlungsprioritäten erarbeitet, das folgende Themenschwerpunkte beinhaltet: Netzzusammenhänge für alle Verkehrsarten, Belange des ruhenden sowie des fließenden Verkehrs, Fuß- und Radwegverbindungen sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Verkehrskonzept am 06.02.2014 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: Aufhebung des Gehwegparkens in verschiedenen Bereichen, Ergänzung von Parkmöglichkeiten in der Max-Joseph-Straße und der Heinrich-Fuchs-Straße, Einführung von alternierendem Parken und Geschwindigkeitsbegrenzungen, Sperrung von Franz-Kruckenbergs-Straße und Rudolf-Hell-Straße auf Höhe Lindenweg, Markierung von Piktogrammen (Haifischzähne, Kinder) sowie Anordnung von Halteverböten u.v.m.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	2016 soll der Fußgängerüberweg an der Kreuzung Heinrich-Fuchs-Straße / Franz-Kruckenbergs-Straße hergestellt werden. Vorplanungen zum Kreuzungsbereich Max-Joseph-Straße / Erlenweg / Bürgerstraße / Heinrich-Fuchs-Straße liegen vor und werden 2016 im Bezirksbeirat und Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vorgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Maßnahmen werden sukzessive mit den derzeit und den künftig im Haushalt vorgesehenen Planungs- und Investitionsmitteln umgesetzt.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wurde umgesetzt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Fuß Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0224/2012/BV und 0473/2013/BV.

Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem Bau der DB-Brücke wurden beidseitige Verbreiterungen für Radwege angelegt. Die Anschlüsse an die DB-Brücke im Rampenbereich an die Feldwege sollen hergestellt werden. Dadurch verbessern sich die Radfahrbeziehungen über die DB und die Verbindungen zwischen dem Grenzhof sowie nach Plankstadt und Mannheim. Auch die östliche Anbindung über die Straße In der Gabel/Wieblinger Weg bis in das Zentrum von Heidelberg wird optimiert. Aufgrund von Biotopflächen in den Straßenböschungen wurde die Radwegverbindung, in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, nur einseitig zur K 9702 geplant.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Gremien haben im Oktober 2015 der Rücknahme des gestellten Fördermittelantrages zugestimmt, um auf Grundlage der neu kalkulierten Kosten bei einer Neubeantragung eventuell eine erhöhte Förderung zu erhalten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Tiefbauamt erarbeitet derzeit die Ausführungsplanung. In einem Teilabschnitt wurde eine Ergänzungsplanung zur Radweggründung erforderlich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Projekt ist derzeit zurückgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten für die einseitige Radwegverbindung beläuft sich nach derzeitigem Projektstand auf brutto 1.240.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Bernd Weisbrod Telefon: 06221 58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0216/2015/BV

Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine vom Amt für Verkehrsmanagement durchgeführte Parkraumanalyse im Ortskern von Handschuhsheim hat verdeutlicht, dass die Auslastungsquote auf den öffentlichen Parkplätzen verhältnismäßig hoch ist. Für den alten Ortskern von Handschuhsheim soll deshalb eine Parkraumbewirtschaftung mit Anwohnerparkvorrechten, analog der Vorgehensweise in Rohrbach mit einem breiten Beteiligungsprozess, erarbeitet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bezirksbeirat Handschuhsheim hat in seiner Sitzung am 17.11.2014 zugestimmt, dass die Verwaltung im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern für den alten Ortskern von Handschuhsheim ein Parkraumbewirtschaftungskonzept erarbeitet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat haben dem Parkraumbewirtschaftungskonzept und dem Beteiligungsverfahren zugestimmt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Gemäß Beschluss des Bezirksbeirats Handschuhsheim vom 17.11.2014 wurde dem Gemeinderat die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die an der Entwicklung des Parkraumkonzepts mitarbeiten soll. Das Parkraumkonzept soll im Jahr 2015 erarbeitet und öffentlich vorgestellt werden. Anschließend erfolgt die Beratung in den Gremien. Die Umsetzung der Maßnahmen soll voraussichtlich im Jahr 2016 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Noch keine Angaben möglich
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept zur Erarbeitung des Parkraumkonzepts wurde in den gemeinderätlichen Gremien beschlossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Daniel Kunz Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0323/2014/BV, 0035/2015/BV und 0072/2016/IV

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet. Nun soll die Kreisverkehrsanlage endgültig hergestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll nach Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Rohrbacher Straße (zwischen Am Rohrbach und Eichendorffplatz) erfolgen, abhängig von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren. Zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Kreisverkehr wurde der Bereich zwischen dem Kreisverkehr und der Haltestelle umgestaltet. Eine Fußgängerquerung wurde rückgebaut, um die Aufstellfläche vor der Signalanlage Rohrbacher Straße zu vergrößern. Nach einer Umgewöhnungsphase soll der Verkehrsfluss evaluiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den Endausbau betragen nach der Vorplanung 1,2 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sönke Clausen Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0223/2010/BV und 0009/2014/IV

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmenplan Bahnstadt ist die ÖPNV-Erschließung des Stadtteils über eine Straßenbahntrasse in der Grünen Meile und im Czernyring vorgesehen. Durch die Verankerung des Projektes im Mobilitätsnetz können beide Teilstrecken zeitgleich realisiert werden. Die derzeitige Führung über das östliche Ende der Eppelheimer Straße wird aufgegeben. Die Anbindungen nach Norden über die Czernybrücke und die Montpellierbrücke bleiben erhalten. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt bildet die planerische Grundlage.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. In seiner Sitzung vom 09.10.2014 hat der Gemeinderat der von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) beim Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) vorgelegten Planung im Wesentlichen zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die rnv hat die Planfeststellung beim RP beantragt. Der Planfeststellungsbeschluss wird im Laufe des Jahres 2015 erwartet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Parallel zum laufenden Planfeststellungsverfahren erfolgt die Ausführungsplanung. Mit Vorliegen des Fördermittelbescheids ist der Baubeginn Anfang 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Finanzierung des Umbaus Czernyring und des Knotens Czernyring/Montpellierbrücke (Variante mit Unterflieger) betragen die Kosten rund 3,73 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Nein: Ende 2013 wurde der Planungsstand im Nachbarschaftstreff Bahnstadt vorgestellt. Mitte 2014 wurden die Unterlagen zur Planfeststellung präsentiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Klaus Träger Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes und des Stadtteils Bahnstadt. Weitere Informationen finden Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg-bahnstadt.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/BV, 0037/2014/IV, 0206/2014/BV, 0247/2014/BV und 0285/2015/BV

Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Durch eine neue Fuß- und Radbrücke östlich des Wehrstegs soll die Radverkehrsverbindung vom Hauptbahnhof und der Bahnstadt über die Gneisenaustraße in das Neuenheimer Feld ausgebaut werden. Alternativ wurde die Erweiterung des Wehrstegs für den Radverkehr gemeinsam mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt untersucht. Aufgrund der Zeitdauer (2020 bis 2030) und der Kosten (circa 6.000.000 Euro) wird diese Alternative als nicht realisierbar erachtet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.04.2013 eine Machbarkeitsuntersuchung beschlossen. Die Bezirksbeirate Bergheim und Neuenheim wurden am 06.10.2015 über die aktuellen Entwicklungen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenbedingungen für eine zusätzliche Brücke wurden mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes erörtert. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung eines Architektenwettbewerbes wurden im August 2015 Beratungsleistungen in Bezug auf die Vordimensionierung und Visualisierung der Fuß- und Radwegebrücke in Auftrag gegeben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung des Projekts erfolgt vorbehaltlich einer Mittelbereitstellung in der mittelfristigen Finanzplanung und in Abhängigkeit einer Realisierung möglicher Zuschüsse. Es ist vorgesehen, im Jahr 2016 einen Architektenwettbewerb für die Rad- und Fußwegebrücke durchzuführen. Im Jahr 2017 soll die Genehmigungsplanung erstellt und das Genehmigungsverfahren eingeleitet werden. Baubeginn ist frühestens ab 2019 möglich.
Kosten soweit bezifferbar	circa 7.000.000 Euro inklusive der landseitigen Anbindungen
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Bergheim Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Nein: Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit der IG Rad und den Anliegern im Neuenheimer Feld.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Jochen Sandmaier Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0085/2013/BV, 0159/2013/IV, 0130/2013/IV, 0086/2015/IV, 0168/2015/IV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Dazu wird eine Straßenbahnlinie gebaut. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.10.2014 der Maßnahme zugestimmt und die erforderlichen städtischen Mittel bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der VGH Mannheim hat den Planfeststellungsbeschluss mit Urteil vom 11.05.2016 aufgehoben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Vorgehensweise derzeit noch offen.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten sind derzeit zurückgestellt.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Information der Öffentlichkeit erfolgt durch die RNV.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Es werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufer) diskutiert und gutachterlich bewertet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, diese Untersuchung Anfang 2016 in den Gremien zu diskutieren.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen. Es muss aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich angepasst werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	In der Eppelheimer Straße im Bereich Pfaffengrund müssen die Gleise erneuert werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Beschleunigung des öffentlichen Nahverkehrs soll ein besonderer Gleiskörper gebaut werden. Es werden in ausreichender Anzahl Wende- und Abbiegemöglichkeiten geschaffen sowie die Haltestellen barrierefrei angelegt. Eine Deckensanierung der Fahrbahn soll dem Projekt angeschlossen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Straßenbahntrasse wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Die Planung wurde in öffentlichen Veranstaltungen im April und September 2013 vorgestellt. Der Gemeinderat hat die Planung am 19.12.2013 beschlossen und am 09.10.2014 seine grundsätzliche Zustimmung zu diesem Projekt erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Ausführungsplanung wird derzeit erstellt. Das Planfeststellungsverfahren läuft. Der Finanzierungsantrag ist gestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Vorgesehener Baubeginn ist Ende 2016 (Leitungen). Ab März 2017 sollen die Gleisarbeiten beginnen.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Anteil gemäß Straßenbenutzungsvertrag einschließlich der Erneuerung der Eppelheimer Straße beträgt voraussichtlich 3,69 Millionen Euro (ohne Kanal und Wasser).
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Nein: Im April und September 2013 fanden Bürgerinformationsveranstaltungen statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0384/2013/BV, 0037/2014/IV, 0241/2014/BV und 0201/2016/BV.

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung	Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe, der Verkehrssicherheit und der Barrierefreiheit soll die Bus- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt werden. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung in seiner Sitzung am 28.07.2010 zu prüfen, ob eine Verlegung der Straßenbahn- und der Bushaltestellen direkt an den Hauptbahnhof möglich ist. Der Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Variante Z* red als Grundlage der weiteren Planung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Vorentwurfsplanung ist abgeschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Vorhabenträgerin Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) bereitet die Entwurfs- und Genehmigungsplanung vor. Der Fördermittelantrag wird gestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Verpflichtungen aus dem Straßenbenutzungsvertrag sowie OEG-Co-Finanzierungsanteile wird mit städtischen Kosten in Höhe von 2,124 Millionen Euro gerechnet.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Bergheim Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Das zweistufig durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren ist seit Dezember 2013 abgeschlossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV und 0249/2014/BV.

Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5

Inhaltliche Beschreibung	Die Brücke über die Autobahn in der Verlängerung der Eppelheimer Straße soll als Bestandteil des Mobilitätsnetzes erneuert werden. Die neue Brücke soll den Planungen des Bundesverkehrswegeplans entsprechend die Unterführung einer sechs streifigen Autobahn ermöglichen. Im Rahmen der Verbesserung des Straßenbahnbetriebs nach Eppelheim soll die Zweigleisigkeit über die Brücke verlängert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Am 09.10.2014 wurde der Querschnitt der Brücke durch den Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird die Ausführungsplanung zu dem Bau der Brücke über die Autobahn und den Rampenbereichen erarbeitet. Das Planfeststellungsverfahren läuft.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Finanzierungsantrag wird zeitnah gestellt. Aus heutiger Sicht ist der Baubeginn für Anfang 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Kostenanteil beträgt voraussichtlich rund 4,2 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürger werden über den Fortgang der Planungen und Umsetzungen zum Mobilitätsnetz informiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Martin Buchholz Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV und 0157/2014/BV und 0380/2015/BV.

Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017

Inhaltliche Beschreibung	<p>Der Nahverkehrsplan (NVP) bildet nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) den Rahmen für die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Er ist ein rechtlich verbindlicher Rahmenplan, der aus Sicht des Aufgabenträgers das ÖPNV-Angebot beschreibt und Maßnahmen festlegt, die in der Folge realisiert werden sollen. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind mit der Bauleitplanung, Regionalplanung und Landesplanung abzustimmen. Nach Landes-ÖPNV-Gesetz Baden-Württemberg behält der letzte NVP (2005-2010) solange seine Gültigkeit, bis er fortgeschrieben ist. Die Fortschreibung ist derzeit in der Bearbeitung. Grundlage bilden die ÖPNV-relevanten Beschlüsse des Gemeinderates der letzten Jahre (Mobilitätsnetz, Angebotsanpassungen Heidelberg usw.).</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 30.03.2006 beschloss der Gemeinderat die Fortschreibung 2005–2010 des Nahverkehrsplans Heidelberg.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Stadtverwaltung (Aufgabenträger im ÖPNV) und der Verkehrsverbund Rhein-Neckar haben die gutachterliche Betreuung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg an das Ingenieurbüro PTV vergeben. Aktuell werden durch den Gutachter Grundlagenerhebungen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis durchgeführt, deren Ergebnisse dann in den Entwurf des Nahverkehrsplans einfließen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Im zweiten Halbjahr 2016 soll ein Konzept zur Bürgerbeteiligung zum Entwurf des Nahverkehrsplans erarbeitet werden, das den gemeinderätlichen Gremien zur Entscheidung vorgelegt wird.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Für die Erstellung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg sind im städtischen Haushalt insgesamt rund 50.000 Euro vorgesehen. Die Kosten der Bürgerbeteiligung sind derzeit noch nicht bezifferbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Ja: Formal vorgegeben ist die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Darüber hinaus ist auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Peristera Deligiannidou Telefon: 06221 58-30531 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0378/2005/BV</p>

Bahnstadtbrücken - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	<p>Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels dreier Brücken engmaschig mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Vorgesehen sind eine barrierefreie Brücke westlich des Hauptbahnhofs sowie eine Brücke als Verbindung zwischen der Da-Vinci-Straße und der Gneisenaustraße. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine dritte Brücke zwischen der nordwestlichen Bahnstadt und dem Wieblinger Weg realisiert werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Basis für die Beratung im Gemeinderat am 23.04.2013 waren die Ergebnisse der vorliegenden Machbarkeitsstudie. Die Verwaltung wurde zur Gewinnung eines geeigneten Planungsbüros für die beiden Harfenbrücken am Bahnhof und im Bereich Gneisenaustraße mit der Durchführung eines VOF-Verfahrens (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) beauftragt. Am 23.07.2015 hat der Gemeinderat beschlossen die Planung der Brücke Gneisenaustraße prioritär weiterzuverfolgen und hierfür den Brückentyp einer Schrägseilbrücke zu Grunde zu legen.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Der Vorentwurf für eine Schrägseilbrücke im Zuge der Gneisenaustraße ist abgeschlossen. Im September wurde die Einrichtung von Sperrzeiten bei der Deutschen Bahn beantragt. Ziel ist es, den Brückenbau im Februar 2018 zu beginnen. Die Umsetzung der Brücke am Hauptbahnhof ist zunächst zurückgestellt.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Derzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten für einen Erörterungstermin beim Regierungspräsidium im Hinblick auf das Planfeststellungsverfahren, welches im Sommer dieses Jahres beginnen soll. Da im Bereich des nördlichen Brückenkopfs auch der Bolzplatz betroffen ist, sind Planungen zur Verschiebung des Bolzplatzes Richtung Osten und zur Anpassung der Zuwegung zum OEG-Haltepunkt in Bearbeitung.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Bei der Fortschreibung des Wirtschaftsplans (Wirtschaftsplan 2016) werden die Kostenentwicklungen neu abgebildet. Derzeit wird von Kosten ausschließlich für die Gneisenaubrücke in Höhe von 5 Millionen Euro ausgegangen, so dass das Budget von 7 Millionen Euro für die Umsetzung von beiden Brücken nicht auskömmlich ist.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Nein: Am 1. Juni 2016 fand im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine Informationsveranstaltung zum Brückenbauwerk für die Bürger statt.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur</p>
Ansprechpartner/in	<p>Tiefbauamt Karlheinz Kissel, Tiefbauamt (Planung/Ausführung) Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0087/2013/BV.</p>

Hebelstraßenbrücke - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die bestehende Brücke muss aus Gründen der Verkehrssicherheit ersetzt werden. An der gleichen Stelle entsteht ein neues Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Brückenbauwerk dient auch als Fuß- und Radwegbrücke und ist eine wichtige südliche Zufahrt zur Bahnstadt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss die Planung für das Bauwerk zu konkretisieren und als Basis für eine Ausschreibung zu verwenden (Ausführungsplanung). Die Planung umfasst die Objekt- und Tragwerksplanung. Zeitgleich dazu wird die bautechnische Prüfung durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Konkretisierung der Planung sowie Vorbereitung der Kostenteilung zwischen der Deutschen Bahn AG und der Stadt Heidelberg.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Vorhaben wird aus verkehrlichen Gründen in das Jahr 2018/2019 verschoben.
Kosten soweit bezifferbar	geschätzte Kosten circa 10.470.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0344/2012/BV.

Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Linienbusse im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von 40 ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden. Für Busse, die in die Kreuzungsbereiche einfahren, soll weitgehend bevorzugt eine grüne Ampel geschaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Stadt arbeitete mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ein gemeinsames Konzept zur Busbeschleunigung aus. Dieses wurde durch den Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen. Wegen der Aufnahme bisher zurückgestellter Lichtsignalanlagen (K 215 und K 163) wird die Umsetzung des Projekts voraussichtlich im Jahr 2015 abgeschlossen sein.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Konzept teilt sich in Aufgabenpakete auf. Die Pakete 5 und 6 werden derzeit bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein Drittel der Maßnahmenpakete 5 und 6 ist bereits umgesetzt. Das gesamte Konzept soll einschließlich auszuführender Restarbeiten im Jahr 2015 vollständig abgeschlossen sein.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Anteil an der Gesamtmaßnahme beträgt 1,375 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Axel Rohr Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0177/2012/IV, 0092/2014/IV

Sicherung Schlierbachhang

Inhaltliche Beschreibung	Im Bereich des Reviere Königstuhl müssen an Hängen in Schlierbach zum Schutz der Neckartalbahnlinie, der B 37 und des Neckars Sicherungs- und Verjüngungshiebe durchgeführt werden. Hierdurch wird die Steinschlaggefahr sowie die Gefahr durch sonstiges abgehendes Material (z.B. Holz) minimiert. Zusätzlich werden bauliche Maßnahmen in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro geprüft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss ist durch die Bereitstellung der Finanzmittel für die Vorplanungen im Doppelhaushalt 2015/2016 gefasst worden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Abstimmungsprozess mit der Deutschen Bahn und einem von der Bahn akzeptierten Ingenieurbüro wurde begonnen. Mit einer konkreten Umsetzung der Maßnahme kann frühestens ab 2018 gerechnet werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	2016 wird ein Projektplan erstellt. Der Abstimmungsprozess mit der Deutschen Bahn ist langwierig.
Kosten soweit bezifferbar	Für die vorbereitenden Arbeiten werden 10.000 Euro eingeplant. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahme können erst nach Abschluss der Ingenieursarbeiten beziffert werden.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28042 E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm; Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h; Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Basis der Untersuchung zu verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten werden die verkehrstechnischen Planungsprozesse an den Lichtsignalanlagen mit Ressourcenpotential fortgesetzt. Derzeit befinden sich vier Lichtsignalanlagen in der verkehrstechnischen Vorplanung. Beispielhaft sei hier benannt: K 213 Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße. Aktuell erfolgt die Umsetzung von Maßnahmen an der Lichtsignalanlage K 243 am Kreisverkehrsplatz Rohrbacher Straße/Schillerstraße/Franz-Knauff-Straße. Es werden sowohl der Verkehrsraum als auch der Ablauf für Bus und Straßenbahn optimiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgtem Abschluss der verkehrstechnischen Planung werden in 2015/2016 voraussichtlich neun Lichtsignalanlagen zur Straßenbahnbeschleunigung optimiert. Beispielhaft seien genannt: K 192 Eppelheimer Straße/Kurpfalzring, K 248 Hebelstraße/Rudolf-Diesel-Straße. Elf Lichtsignalanlagen werden derzeit verkehrstechnisch überplant; die Umsetzung soll in 2015/2016 erfolgen. Beispielhaft seien hier benannt: K 127/K128 Römerkreis, K 132 Kurfürsten Anlage/Poststraße, K 129 Adenauerplatz.
Kosten soweit bezifferbar	Für die oben beschriebenen Maßnahmen sind Aufträge für verkehrstechnische und bauliche Planungen in Höhe von bisher 56.000 Euro erteilt. Die Kosten für die Umsetzung weiterer Teilmaßnahmen aus vorgenannten Planungen belaufen sich auf 155.000 Euro. Einige Lichtsignalanlagen sind Teil des Großprojektes Mobilitätsnetz Heidelberg.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Axel Rohr, Dr. Jürgen Krüger Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0093/2013/IV, 0092/2014/IV, 0141/2015/IV.

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung	Die strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmalig 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) gemindert werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde wurde im Juli 2015 die Lärmaktionsplan-Maßnahme Tempo 30 nachts auf der B 37 (Neckarstadt) umgesetzt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Maßnahmen, die nicht im Zuge der kontinuierlichen Straßensanierung erfolgen, werden nach der verkehrsrechtlichen Zustimmung und vorbehaltlich der Mittelfreigabe umgesetzt. Die Lärmkartierung ist 2017, der Lärmaktionsplan 2018 erneut zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.
Kosten soweit bezifferbar	circa 15.000 Euro (ohne Maßnahmen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Dr. Raino Winkler Telefon: 06221 58-18240 E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0027/2014/BV

Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Die Kurfürsten-Anlage zwischen dem Römerkreis und dem Adenauerplatz wurde neu geplant und umgebaut. Dabei wurde die Straßenbahntrasse auch für Busse befahrbar gemacht. Die Haltestellen Adenauerplatz und Poststraße wurden zur Haltestelle Seegarten zusammengelegt und - wie die Haltestelle Stadtbücherei - barrierefrei umgebaut. Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr waren Bestandteile der Planung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat dem Umbau der Kurfürsten-Anlage Ost und der Abgabe einer Kostenübernahmeerklärung an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) zugestimmt. Die entsprechenden Haushaltsmittel wurden bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der ÖPNV-Bereich und der Geh- und Radweg auf der Nordseite der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Poststraße sind fertiggestellt. Am Römerkreis erfolgen die Begrünung des Kreisels und noch Arbeiten an der Straßenbeleuchtung. Die Fertigstellung ist bis Mitte / Ende Juni 2016 geplant.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit der Durchführung der Maßnahme wurde am 13. Juli 2015 begonnen. Seit 14. September 2015 fahren die Straßenbahnen und Busse auf der neuen Gleisanlage.
Kosten soweit bezifferbar	5,2 Millionen Euro
Betroffenes Gebiet	Bergheim Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Gerhard Selzer Telefon: 06221 58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0207/2012/BV und 0241/2014/BV

Neugestaltung Dossenheimer Landstraße

Inhaltliche Beschreibung	Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.04.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und es wurde beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) führt die Gleissanierung des westlichen Gleises in 2017/2018 durch. Die Haltestelle Biethsstraße wird wenn möglich provisorisch barrierefrei umgebaut.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planung des Gesamtkonzepts soll Ende 2016 beginnen.
Kosten soweit bezifferbar	Derzeit sind die Kosten nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Das Beteiligungskonzept wird zu gegebener Zeit erarbeitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2013/BV, 0167/2014/IV und 0223/2015/IV. Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße einschließlich des Gewerbegebietes Im Weiher" zu "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße" geändert.

Tierfriedhof in Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	In Heidelberg existiert noch kein Friedhof für Kleintiere. Aufgrund erheblicher Nachfragen aus der Bevölkerung hat Oberbürgermeister Dr. Würzner die Notwendigkeit grundsätzlich befürwortet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Bisher gibt es noch keinen politischen Beschluss zu diesem Vorhaben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der geplante Standort am Friedhof Kirchheim wird auf Nutzbarkeit überprüft.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die planungsrechtlichen Voraussetzungen sollen geschaffen und das Vorhaben soll baldmöglichst realisiert werden. Das Betreibermodell ist noch nicht abschließend festgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit noch nicht zu beziffern
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Umweltsituation verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Norbert Hornig Telefon: 06221 58-28020 E-Mail: norbert.hornig@heidelberg.de
weitere Informationen	

Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg möchte „ihre“ Flüchtlinge bewusst nicht in Massenunterkünften, sondern in überschaubaren Einheiten unterbringen. So praktiziert sie es seit Jahren erfolgreich. Zusätzlich zu den bisher etwa 580 geflüchteten Menschen, die überwiegend auf vier Standorte in Heidelberg verteilt sind, rechnet die Stadt mit voraussichtlich 1.500 bis 1.800 Menschen auf der Flucht, die im Jahr 2016 zusätzlich ein Quartier in Heidelberg benötigen werden. Diese Menschen sollen bewusst nicht in Unterkünften am Stadtrand untergebracht werden, sondern im gesamten Stadtgebiet, verteilt über alle Stadtteile. Das ist Grundlage für eine erfolgreiche Integration.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10. Dezember 2015 eine Liste mit stadtweiten Standorten für die Errichtung von adäquaten Unterbringungsmöglichkeiten zur Kenntnis genommen, davon 14 mit Priorität 1.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit dem Konzept der dezentralen Unterbringung wurden bisher gute Erfahrungen gemacht und dieser Weg soll auch weiter beschritten werden. Derzeit wird daran gearbeitet, die gefundenen Standorte zeitnah zu entwickeln, um sie dann in Abhängigkeit vom Bedarf belegen zu können.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Unabhängig von den in der oben genannten Liste aufgeführten Standorten müssen auch weitere, zum Beispiel von privater Seite angebotene Grundstücke oder Gebäude, laufend geprüft werden.
Kosten soweit bezifferbar	Derzeit noch nicht absehbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen der öffentlichen Bezirksberatssitzungen in die Umsetzung der Standorte eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Soziales und Senioren Sekretariat Telefon: 06221 58-37000 E-Mail: sozialamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0254/2015/IV

Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK

Inhaltliche Beschreibung	Heidelberg, Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis errichten eine Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle (BILS) für Feuerwehr und Rettungsdienst. Sie ist für insgesamt circa 1 Million Einwohner zuständig. Die BILS soll auf dem ehemaligen NATO-Gelände in der Rudolf-Diesel-Straße 22 gebaut werden. Auch das Deutsche Rote Kreuz Rhein-Neckar/Heidelberg mit Rettungswache und Geschäftsstelle soll dort angesiedelt werden (derzeit im Langen Anger 2).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 der Errichtung der BILS zugestimmt und unterstützt die Verlagerung des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. sowie weiterer Nutzer aus der Bahnstadt. Die Planungen für das Gesamtprojekt sind konzeptionell aufzunehmen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit läuft die verwaltungsinterne Abstimmung zur Entwicklung und Umsetzung des Gesamtprojekts. Die vom Gemeinderat beschlossene temporäre Nutzung eines Teilbereichs der Fläche für die interimsmäßige Unterbringung von Menschen auf der Flucht bedeutet keine Einschränkung für die Planung und Realisierung dieses Vorhabens.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der Entwicklung der Bahnstadt ist das Projekt der Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle (BILS) in der ersten Stufe umgehend und das Rettungszentrum DRK in der zweiten Stufe zu realisieren. Planungen müssen umfangreich für das Gesamtprojekt gleichermaßen begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die erste Kostenschätzung für das Leitstellengebäude einschließlich der Technik beträgt circa 10 bis 15 Millionen Euro. Diese Kosten sind umlagfähig auf die Städte Heidelberg und Mannheim sowie den Rhein-Neckar-Kreis. Die Kosten für das Gesamtprojekt sind derzeit noch nicht bekannt, für die Erstellung einer konzeptionellen Planung wurden 2014 215.000 Euro zur Verfügung gestellt.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja: Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 06221 58-21000 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Land befürwortet ausdrücklich Bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0175/2012/BV, 0183/2014/BV und 0254/2015/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegerwohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine Pflegeeinrichtung mit 99 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen soll auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim) errichtet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 09.10.2013 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach § 12 Absatz 2 BauGB (Baugesetzbuch) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde erarbeitet. Dieser wurde im Zeitraum vom 24.07.2014 bis 03.09.2014 gemäß § 3 Absatz 1 BauGB öffentlich ausgelegt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein Beschluss über den Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde am 29.09.2015 im Bezirksbeirat Kirchheim und am 13.10.2015 im Bau- und Umweltausschuss behandelt. Der Beschluss durch den Gemeinderat wird erst im Jahr 2016 erwartet, da sich ein Überarbeitungsbedarf an der Planung gezeigt hat.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0307/2013/BV und 0288/2015/BV.

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Die vorhandenen Planungskonzepte für den Emmertsgrund sind rund zehn Jahre alt. Für die Zeit danach hat die Stadt Heidelberg das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil fortgeschrieben. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils in den kommenden zehn Jahren.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 02.10.2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 den ersten Umsetzungsbericht für die Jahre 2012/2013 zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch das Stadtteilmanagement und die Koordinierungsstelle Emmertsgrund. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten, kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden. Der zweite Umsetzungsbericht wird dem Gemeinderat am 07.05.2015 vorgelegt. Außerdem ist 2015 eine Zwischenevaluation für das Integrierte Handlungskonzept geplant.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2015: 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES 2015: 20.000 Euro für Zwischenevaluation des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de , Leben > Stadtteile > Emmertsgrund. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0057/2014/IV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Überplanung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche soll die Errichtung eines Nahversorgungsmarktes und die Neugestaltung der gesamten Fläche ermöglicht werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen. Am 05.06.2014 wurde ein Planungsvertrag durch den Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden zum Vorentwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans fand vom 06.08. bis 18.09.2015 statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Gemeinderat hat am 18.02.2016 dem Bebauungsplanentwurf zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen. Die öffentliche Auslegung ist für den Zeitraum 24.03. bis 25.04.2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans trägt der Vorhabenträger. Für die Stadt Heidelberg entstehen Folgekosten. Diese sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Eine frühzeitige Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Heidelberg wurde am 06.11.2013 durchgeführt. Eine frühzeitige Beteiligung in Form eines Erörterungstermins fand am 16.09.2015 statt. Während der Zeit der öffentlichen Auslegung können schriftlich oder mündlich zur Niederschrift Stellungnahmen abgegeben werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV; 0019/2014/BV; 0139/2014/BV und 0365/2015/BV

Klarstellungssatzung für einen Bereich des Heiligenbergs in Neuenheim und Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung	Für den Bereich östlich der Bergstraße soll von dem Grundstück Bergstraße 26 bis zum Siebenmühlental eine Klarstellungssatzung erlassen werden. Damit soll der Siedlungsrand und der nicht bebaubare Außenbereich klar aufgezeigt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bezirksbeirat Neuenheim hat die Verwaltung aufgefordert, eine Klarstellungssatzung für den oben genannten Bereich zu erlassen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit der Erarbeitung der Satzung wurde ein Büro beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das beauftragte Büro wird den Sachverhalt vor Ort aufnehmen. Im Frühjahr 2016 ist eine Bürgerinformationsveranstaltung vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 6.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine Klarstellungssatzung ist kein klassischer Gegenstand der mitgestaltenden Bürgerbeteiligung. Die Bürger sollen jedoch informiert werden und auch die Möglichkeit zur Äußerung von Hinweisen erhalten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Umweltsituation verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0113/2015/IV

Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt, Firma Autz + Herrmann GmbH

Inhaltliche Beschreibung	Die auf dem Gebiet hochpräziser Metallverarbeitung tätige Firma Autz + Herrmann GmbH möchte am bestehenden Standort die Firmenprozesse neu ordnen und expandieren. Um eine gute Entwicklungsperspektive für das Unternehmen zu bieten, soll ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Hierzu gibt es noch keinen politischen Beschluss.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Beschlussvorlage zum Aufstellungsbeschluss ist derzeit im Gremienlauf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Aufstellungsbeschluss wird am 04.05.2016 im Bezirksbeirat Weststadt, am 28.06.2016 im Bau- und Umweltausschuss und am 21.07.2016 im Gemeinderat beraten.
Kosten soweit bezifferbar	Die Planungskosten werden von der Firma Autz + Herrmann übernommen.
Betroffenes Gebiet	Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Produktionsstätten erhalten Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Dichtere Bauformen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0140/2016/BV

Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, die städtebauliche Entwicklung Neuenheims durch Bebauungspläne und Erhaltungssatzungen zu ordnen. Da sich dieser Bereich durch eine heterogene städtebauliche Struktur auszeichnet, wird zur planungsrechtlichen Sicherung des Gebiets das Instrument des Bebauungsplans empfohlen. Mit dem Bebauungsplan soll die künftige bauliche Entwicklung des Gebiets, die auf unterschiedlichen historischen Schichten aufbaut, geordnet werden. Dabei sollen sowohl städtebaulich gestalterische als auch freiraumplanerische Qualitäten gesichert und weiterentwickelt werden. Die Wohnfunktion des Gebiets soll gestärkt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Bau- und Umweltausschuss erteilte am 01.03.2016 der Verwaltung den Arbeitsauftrag, für die nächste Sitzung am 05.04.2016 einen Tagesordnungspunkt vorzubereiten, der sich mit einer Erhaltungssatzung oder einem Bebauungsplan beschäftigt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Aufstellungsbeschluss ist derzeit im Gremienlauf.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Gemeinderat wird in seiner Sitzung am 28.05.2016 über die Aufstellung des Bebauungsplans für den Bereich Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße beraten. Aufgrund der Dringlichkeit war eine Anhörung des Bezirksbeirates vor Beratung des Aufstellungsbeschlusses im Bau- und Umweltausschuss und im Gemeinderat nicht möglich. Eine Beteiligung des Bezirksbeirates ist aber sowohl im Rahmen der Beratung des Offenlagebeschlusses als auch des Satzungsbeschlusses vorgesehen.

Kosten soweit bezieferbar

Voraussichtlich 20.000 Euro für Umweltbericht, Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Dokumentation

Betroffenes Gebiet

Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

Ja: Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Natalie von Bothmer-Eichkorn
Telefon: 06221 58-23100
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0095/2016/BV

Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"

Inhaltliche Beschreibung	Für den historischen Ortskern in Heidelberg-Rohrbach wurde ein Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan sollen Sanierungsziele aus dem Sanierungskonzept Rohrbach sowie Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept Rohrbach langfristig gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird der Vorentwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern wird voraussichtlich im Jahr 2016 stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 12.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221-58 23190 E-Mail: stadtplanungsamt @heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0392/2006/BV; 0296/2009/BV; 0308/2010/BV und 0056/2015/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Marriott Hotel möchte das bestehende Hotelgebäude erweitern. Die angrenzende öffentliche Grünfläche nördlich der Vangerowstraße soll dazu zum Teil überbaut werden. Um dieses Vorhaben zu ermöglichen, wird ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat den vorhabenbezogenen Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Die Veröffentlichung erfolgt, sobald der Durchführungsvertrag notariell beglaubigt vorliegt. Dann tritt die Satzung in Kraft.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt ist abgeschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Antragsteller.
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand im September 2013 statt. Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans wurde im ersten Halbjahr 2015 durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0368/2015/BV.

Erhaltungssatzung Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Wieblingen verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für den Bereich des historischen Ortskern wurde eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Erhaltenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung bewahrt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 die Aufstellung der Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften für Wieblingen und am 25.06.2015 die öffentliche Auslegung des Entwurfs.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Offenlage des Entwurfs der Erhaltungssatzung erfolgte vom 16.07.2015 bis 31.08.2015. Unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wird derzeit der Abwägungs- und Satzungsbeschluss vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, dass der Gemeinderat im ersten Quartal 2016 den Abwägungs- und Satzungsbeschluss fasst.
Kosten soweit bezifferbar	Für Bürgerbeteiligung und Druck der Broschüre entstehen Kosten in Höhe von circa 1.500 Euro.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Sommer 2015.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221 58-23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de . Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 453/1999/BV; 0198/2014/BV; 0080/2015 BV

Erhaltungssatzungen Neuenheim

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Neuenheim verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für mehrere Bereiche wird eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Dabei wird die Frage beantwortet, welche Bereiche ortsbildprägend sind. Aus städtebaulicher Sicht schützenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung in ihrer stadtbildprägenden Wirkung gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die zweite Erhaltungssatzung in Neuenheim zwischen Mönchhofstraße und Hainsbachweg sowie zwischen Quinckestraße und Bergstraße ist seit dem 29.10.2015 rechtsgültig.
Aktueller Bearbeitungsstand	Für den Bereich Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße, hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst. Bei der Ortsbildanalyse wird sich ergeben, für welche Bereiche aus städtebaulicher Sicht ergänzend das Instrument einer Erhaltungssatzung zum Einsatz kommen wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit wird an keiner weiteren Erhaltungssatzung gearbeitet. Bezüglich des Bebauungsplanes verweisen wir auf das Vorhabenblatt „Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße“.
Kosten soweit bezifferbar	Die ersten beiden Erhaltungssatzungen haben Kosten von circa 33.000 Euro verursacht.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Natalie v. Bothmer-Eichkorn Telefon: 06221 58-23100 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0391/2012/BV; 0124/2013/BV; 0288/2013/BV und 0225/2014/BV; 0164/2015/BV und zum Bebauungsplan 0095/2016/BV

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung	Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 07.05.2015.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.05.2015 bis einschließlich 29.06.2015 fand die Offenlegung einer dritten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der B-Plan wird kontinuierlich fortgeschrieben. Parallel dazu kann die Umsetzung einzelner Vorhaben erfolgen, wenn sie den Festsetzungen des B-Plans entsprechen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0520/2012/BV und 0072/2015/BV.

Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen

Inhaltliche Beschreibung	<p>Der wachsende Wohnraumbedarf ist aktuell eines der drängendsten Themen der Stadtentwicklung in Heidelberg. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Handlungsprogramm Wohnen zu erstellen und ein Dialogforum Wohnen einzurichten, um eine Neuausrichtung der wohnungspolitischen Aktivitäten zu erreichen. Ein wichtiger Schwerpunkt des Handlungsprogramms ist es, Wohnraum in ausreichender Zahl und Qualität für die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen zu schaffen. Das Thema der Bezahlbarkeit stellt in diesem Zusammenhang eine zentrale Aufgabe dar. Die Erarbeitung des Handlungsprogramms Wohnen soll bis zum Frühjahr 2017 erfolgen. Das begleitende Dialogforum ist als eine eigenständige öffentliche Plattform der Akteure auf dem Wohnungsmarkt mit der Kommunalpolitik und der Verwaltung geplant.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat hat die Verwaltung im März 2015 damit beauftragt (siehe DS 0037/2015/BV), ein Handlungsprogramm Wohnen zu erstellen, ein Dialogforum Wohnen zu organisieren und dazu eine Koordinierungsstelle Strategische Wohnungspolitik im Amt für Stadtentwicklung und Statistik zur dezernatsübergreifenden Bearbeitung des Thema Wohnens einzurichten.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Koordinierungsstelle Strategische Wohnungspolitik konnte zum November 2015 besetzt werden. In einem ersten Schritt wurde ein Konzept zur Erstellung des Handlungsprogramms und des Dialogforums erarbeitet und eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe zur Abstimmung der einzelnen Themenbereiche eingerichtet.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Der nächste Schritt ist, Eckpunkte und Handlungsfelder zur strategischen Ausrichtung der städtischen Wohnungspolitik zu erarbeiten. Diese sollen mit dem Gemeinderat rückgekoppelt werden. Anschließend erfolgt die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die zukünftige Ausrichtung der Heidelberger Wohnungspolitik und darauf aufbauend die Entwicklung konkreter Umsetzungsprojekte.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Noch nicht bezifferbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Ja: Die Dialogforen sind öffentlich und sollen circa dreimal jährlich stattfinden. Darüber hinaus sind Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürger am Handlungsprogramm geplant.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Stadtentwicklung und Statistik Dr. Carsten Schaber Telefon: 06221 58-21551 E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	

Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht

Inhaltliche Beschreibung	Die bisher von der US-Armee genutzten Flächen in Heidelberg (circa 200 Hektar) wurden zwischenzeitlich alle an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zurückgegeben. Die Konversionsfläche Südstadt wurde durch die Stadt bzw. städtische Gesellschaften mittlerweile von der BImA gekauft. Die zivile Nachnutzung dieser Flächen wird in einem "Dialogischen Planungsprozess" entwickelt, in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik - sowie in enger Kooperation mit der BImA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Die Beschlüsse zu den Teilflächen im Rahmen der zweiten Phase sind den entsprechenden Vorhabenblättern zu entnehmen.
Aktueller Bearbeitungsstand	In der zweiten Phase des Dialogischen Planungsprozesses geht es darum, aufbauend auf den Leitlinien schrittweise Pläne für die Nachnutzung der jeweiligen Standorte zu entwickeln. Der Bearbeitungsstand ist den folgenden Vorhabenblättern zu entnehmen: <ul style="list-style-type: none">> Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village> Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil1)> Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord> Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital> Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die ersten planerischen Überlegungen zu den weiteren Flächen Airfield und Patrick Henry Village werden folgen.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inkl. Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	Ja: Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Annette Friedrich, Joachim Hahn Telefon: 06221 58-23000 oder -21500 E-Mail: konversion@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0127/2012/BV.

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 eine Änderung des Masterplans "Campus Am Zollhofgarten" und damit eine Fortschreibung der Rahmenplanung für die Baufelder westlich der Einsteinstraße. Wesentliche Änderungen betreffen die Lage der Bauflucht entlang der Einsteinstraße.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)

Inhaltliche Beschreibung	<p>Die Stadt Heidelberg hat für den Zeitraum vom 01.04.2015 bis 31.12.2018 das Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ im ESF-Bundesprogramm BIWAQ III mit folgenden vier Teilprojekten beantragt: 1. Amt für Stadtentwicklung und Statistik: Projektsteuerung und -administration; 2. Heidelberger Dienste: Kommunale Dienstleistungen – eine Qualifizierung für Langzeitarbeitslose; 3. Internationaler Bund: Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung/Sprachkurse; 4. Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung: Concierge – ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt. Mit dem Projekt werden Langzeitarbeitslose ab 27 Jahren aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg qualifiziert und in Beschäftigung vermittelt sowie gemeinwohlorientierte Aufgaben im Stadtteil Emmertsgrund übernommen.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Mit dem beantragten Projekt können wichtige Aufgaben und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes für den Emmertsgrund umgesetzt werden.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Stadt Heidelberg hat sich im Dezember 2014 mit Erfolg an der BIWAQ-Interessenbekundung beteiligt. Die Bewilligung des Projektes erfolgte am 07.09.2015.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Der Gemeinderat erhält im Dezember 2015 einen Überblick über die Inhalte und Ziele sowie die Teilprojekte des BIWAQ-Projekts. Als erster Projektschritt wurde ein BIWAQ-Steuerungskreis eingerichtet. Ziel ist es, sich auf einen Fahrplan zu verständigen, Schnittstellen zu erarbeiten, ein Beschäftigungsnetzwerk aufzubauen und die Öffentlichkeitsarbeit abzustimmen. Die BIWAQ-Auftaktveranstaltung soll Ende November 2015 gemeinsam mit den Teilprojektpartnern realisiert werden.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Beantragte Gesamtausgaben von 2015 bis 2018: 976.491 Euro (bei einem Eigenanteil der Stadt Heidelberg von 22.666 Euro)</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Boxberg Emmertsgrund</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Ja: BIWAQ-Steuerungskreis; BIWAQ-Auftaktveranstaltung (2015), Zwischenbilanzworkshop (2017) und Abschlussveranstaltung (2018) mit Bürgerinnen und Bürgern</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Solide Haushaltswirtschaft (Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>www.heidelberg.de (Leben > Stadtteile > Emmertsgrund)</p>

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3

Inhaltliche Beschreibung	Aufgrund der Fusion der evangelischen Gemeinden am Emmertsgrund und am Boxberg und dem eingetretenen Gebäudeleerstand sollen das kirchliche Grundstück Forum 3 sowie die angrenzenden öffentlichen Grundstücke überplant werden. Der bestehende Kindergarten soll am Standort fortgeführt werden. In Ergänzung zum evangelischen Kindergarten soll einem Fortbildungsinstitut - passend zum neuartigen Konzept einer Musik-Kindertagesstätte - ein Raumangebot zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin ist der Bau einer integrierten Seniorenwohnanlage geplant. Die Machbarkeit einer barrierefreien Verbindung der Emmertsgrundpassage mit dem tiefer gelegenen Grundstück Forum 3 und dem Stadtteilzentrum (Bürgerhaus und Grundschule) Forum 1 soll untersucht werden. Die Schaffung zusätzlicher Stellplätze über den Bedarf des Vorhabens hinausgehend wäre wünschenswert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat der städtebaulichen Neuordnung des Grundstücks Forum 3 der evangelischen Kirche im Zuge des Beschlusses zum Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund grundsätzlich zugestimmt und die aktuelle Weiterentwicklung des Projektes zu einem IBA-Kandidaten zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Grundstückseigentümer hat einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens gestellt. Der Einleitungsbeschluss wird nun vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Einleitungsbeschluss soll am 21.06.2016 im Bezirksbeirat Emmertsgrund, am 28.06.2016 im Bau- und Umweltausschuss und danach am 21.07.2016 im Gemeinderat beraten werden.
Kosten soweit bezifferbar	Noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	Ja: Es soll eine Bürgerbeteiligung nach den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Abstimmung mit dem Stadtteilmanagement und der IBA durchgeführt werden; die weitere Beteiligung findet dann gemäß Baugesetzbuch statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Barrierefrei bauen Generationenbeziehung und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	IBA Kandidat #27 "Ideenhaus für interkulturelle Bildung" http://www.iba.heidelberg.de/deutsch/projekte/projektuebersicht/027-ideenhaus-fuer-interkulturelle-bildung-emmertsgrund.html Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0225/2012/BV, 0026/2015/IV

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung	Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Bierbaum / Aichele wurde mit der Erstellung einer fachlichen Expertise beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der beauftragte Vorentwurf im Sinne einer fachlichen Expertise ist erbracht. Die dem Landschafts- und Forstamt vorgestellten Arbeitsergebnisse befinden sich in der Abstimmung der städtischen Ämter. Im Anschluss an die Entscheidung der Verwaltung zu einer mittel- oder langfristigen Realisierbarkeit des Projektes erhalten die gemeinderätlichen Gremien eine entsprechende Beschlussvorlage.
Kosten soweit bezifferbar	In den Doppelhaushalt 2015/2016 wurden 40.000 Euro übertragen.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Ergebnisse der Prüfung durch die Verwaltung werden vor Beschluss in den gemeinderätlichen Gremien einem bestehenden Gesprächskreis von Interessenvertretern (Runder Tisch Neckarvorland) vorgestellt und diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz, Manfred Bildat Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	

Besucherleitsystem in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von Schildern in der Altstadt hinzugekommen, deren Vielfalt nicht zur Übersichtlichkeit und Orientierung beiträgt. Daher soll ein zeitgemäßes Besucherleitsystem eingeführt werden, das die Orientierung verbessert und sich gut in das Stadtbild einfügt. Das Leitsystem wird zudem auch Elemente der Wissensvermittlung beinhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Besucherleitsystem in der Altstadt ist ein Teilprojekt des Maßnahmenkonzepts zur „Aufwertung der Hauptstraße“, das am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine verwaltungsinterne Projektgruppe erarbeitet die Vorgaben für das Besucherleitsystem.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die erarbeiteten Vorgaben für das Besucherleitsystem sollen anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Planung: 40.000 bis 60.000 Euro; Umsetzung: circa 300.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Aus Sicht der Stadtgestaltung ist es das Ziel, die verschiedenen Ansprüche stadtgestalterischer, verkehrlicher, touristischer und kultureller Art in einem Leitsystem zu vereinen, um die Qualität des öffentlichen Raumes zu sichern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel Telefon: 06221 58-23150 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV.

Umgestaltung Tiefburgvorplatz

Inhaltliche Beschreibung	Der Tiefburgvorplatz soll eine höhere Aufenthaltsqualität erhalten. Der Ostteil des Platzes wird dauerhaft nicht mehr als Parkplatz, sondern als Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehen. Grundlage für die Neugestaltung waren eine Befragung und eine einjährige Testphase. In dieser Zeit wurden die Parkplätze auf der östlichen Fläche entfernt und Außengastronomie angeboten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014, dass die Entwurfsplanung des Büro M.u.T zur weiteren Umsetzung freigegeben wird, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Der vorhandene Brunnen wird auf seinem heutigen Standort belassen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen, die Maßnahme ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Baubeginn erfolgte am 01.02.2016, die Fertigstellung ist im Juni 2016 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Doppelhaushalt 2015/2016 sind Mittel zur Umsetzung der Maßnahme sowie zugehöriger Teilprojekte angemeldet.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung hat in Form von zwei Planungsdialogen zur Vor-entwurfs- und Entwurfsplanung am 15.10.2013 sowie am 19.02.2014 stattgefunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Andreas Lippke Telefon: 06221 58-28120 E-Mail: andreas.lippke@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0203/2012/BV und 0059/2014/BV.

Aufwertung der Hauptstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Ausstattungs- und Gestaltungselemente sind abgenutzt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein attraktives Stadtzentrum. Die Hauptstraße einschließlich Marktplatz und Kornmarkt (1. Abschnitt) und die weiteren angrenzenden Plätze und Seitengassen (2. Abschnitt) bieten wenig Aufenthaltsqualität. Es ist vorgesehen, die Möblierung zu erneuern, das Natursteinpflaster zu sanieren, angrenzende Plätze und einzelne Seitenstraßen aufzuwerten um die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums zu erhöhen. Die Grundbeleuchtung wird neu gestaltet; bedeutende Bereiche, Plätze und Gebäude werden hervorgehoben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der Hauptstraße am 25.07.2012 beschlossen. Am 24.07.2013 stimmte er dem Gestaltungsplan, der Umsetzungsreihenfolge und der Stadtmöblierung zu.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Umsetzung der ersten Erneuerungsmaßnahmen (1. Abschnitt: Natursteinpflasterverfugung, Austausch der Möblierung und Beleuchtung) ist inzwischen abgeschlossen. Am 14.09.2014 fand die Einweihung statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung des 2. Realisierungsschritts (2.Abschnitt) ist von der Mittelbereitstellung in künftigen Haushaltsjahren abhängig.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten für den ersten Realisierungsabschnitt, Beleuchtung und Pflastererneuerung des Kreuzungsbereichs Marstallstraße/Hauptstraße/Grabengasse betragen voraussichtlich insgesamt über 3,6 Millionen Euro, wovon die Stadtwerke knapp 600.000 Euro auf Grundlage des Straßenbeleuchtungsvertrags übernehmen. Die städtischen Mittel sind im Finanzplanungszeitraum 2013 bis 2016 berücksichtigt.
Betroffenes Gebiet	Altstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja: Das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger wurde über Stadtspaziergänge, Befragungen und Workshops eingeholt. Die Pläne über die künftige Ausstattung und Gestaltung sind zur Information der Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	City als übergeordnetes Zentrum sichern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Michael Fröhlich Telefon: 06221 58-27680 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV, 0043/2013/BV, 0074/2013/BV, 0163/2013/BV, 0231/2013 BV.

Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplätze Nord

Inhaltliche Beschreibung	Der Bahnhofsvorplatz (Willy-Brandt-Platz) hat eine zentrale Bedeutung für die Stadt. Die drei Platzteile stellen jedoch eine unübersichtliche Raumfolge mit konkurrierenden Nutzungen dar. Veraltete Möblierung, mehrfach ausgebesserte Oberflächen, ungeordnetes Fahrradparken und teilweise stark verschmutzte Bereiche vermitteln einen unvorteilhaften Eindruck. Es soll eine freiraumplanerische-stadtgestalterische Idee im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung für die Plätze in ihrer Gesamtheit entwickelt werden. Im Zuge des geplanten Haltestellenumbaus der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) müssen Platzflächen baulich angepasst werden. Dies wird Folgen für die zukünftige Platzgestaltung haben. Die Ergebnisse der Ideenstudie sollen rechtzeitig in die Ausführungsplanung der Haltestelle einfließen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.12.2015 der Aufgabenstellung der Ideenstudie zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Aufgabenstellung wurde im Januar 2016 den planenden Büros im Rahmen eines Ausgabekolloquiums und im Anschluss den Bürgern vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Architekturbüros erarbeiten in der ersten Jahreshälfte 2016 die Entwürfe, über die eine Jury voraussichtlich im Frühsommer entscheidet. Der Gemeinderat fasst anschließend seinen Beschluss zum Wettbewerbsergebnis.
Kosten soweit bezifferbar	Beteiligungskonzept, Mehrfachbeauftragung und Machbarkeitsstudie Fahrradparken: 281.000 Euro. Für die bauliche Umsetzung stehen derzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Eine Realisierung kann erst nach Bereitstellung dieser Mittel erfolgen.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	Ja: Von September bis Oktober 2015 wurde eine Online-Umfrage zur Neugestaltung der Bahnhofsvorplätze durchgeführt und im Oktober 2015 konnten Vorschläge für die Bahnhofsvorplätze bei einer öffentlichen Bürgerveranstaltung persönlich eingebracht werden. In der Jury, die über den Siegerentwurf entscheidet, sind zwei Bürgervertreter in beratender Funktion.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Barrierefrei bauen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel Telefon: 06221 58-23150 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0379/2015/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Universitätsklinikum möchte an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch können Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Universitätsklinikum hat das Vergabeverfahren für das Projekt Campus-Hotel aufgehoben. Es ist derzeit unklar, ob und wann mit einem neuen Vergabeverfahren zu rechnen ist.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Bebauungsplanverfahren ruht derzeit
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt. Eine weitere Beteiligung erfolgt nach Wiederaufnahme des Projekts.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Stärkere Funktionsmischung
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Dr. Henning Krug Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Gutachten zur Einrichtung eines Stadtteil-/ Quartiersmanagements im Boxberg

Inhaltliche Beschreibung	Ziel ist es, ein Konzept zu erhalten, das praktikable Umsetzungsvorschläge und Maßnahmen nennt, wie die Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil Boxberg verbessert werden könnte.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Doppelhaushalt 2015/2016 sind für das Gutachten 40.000 Euro im Haushaltsjahr 2016 vorgesehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Stuttgarter Büro Weeber+Partner wurde nach einer Ausschreibung ausgewählt und hat die Arbeit aufgenommen. Erste Befragungen, Begehungen und Beobachtungen vor Ort haben schon stattgefunden. An der Auswertung vorhandener Daten und Materialien wird gearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Gutachten soll im Frühjahr 2016 vorgelegt und anschließend in den städtischen Gremien beraten werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die vorgeschlagenen Maßnahmen sind noch unbekannt.
Betroffenes Gebiet	Boxberg
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Zunächst sind Interviews mit ausgewählten Repräsentanten vorgesehen. Die Art und Weise der Einbindung / Beteiligung der Bürgerschaft ist im Rahmen der Konzeptentwicklung festzulegen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Sabine Wacker Telefon: 06221 58-21630 E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de
weitere Informationen	Bericht zur Sozialen Lage 2010: www.heidelberg.de > Ämter von A bis Z > Amt für Stadtentwicklung und Statistik > Publikationen

Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Einrichtung eines Quartiersmanagements soll eine bewohnerorientierte, selbsttragende Quartiersentwicklung in Gang gesetzt werden, die den Hasenleiser in sozialer, kultureller, ökonomischer und städtebaulicher Hinsicht voranbringt. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 ein Quartiersmanagement sowie eine verwaltungsinterne Koordinierungsstelle einzurichten. Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten des Quartiersmanagements sein. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist daher von Anfang an in den Prozess miteinzubeziehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Koordinierungsstelle hat im Februar 2015 die Arbeit aufgenommen und das Vergabeverfahren durchgeführt. Das Vergabeverfahren ist abgeschlossen, das Quartiersmanagement hat im November 2015 die Arbeit aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Inhaltliche Kernaufgaben der Koordinierungsstelle sind: 1. Das im November einzurichtende Quartiersmanagement in das Stadtviertel integrieren 2. Aufbau eines Netzwerks mit Institutionen und Engagierten vor Ort 3. Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts zusammen mit dem Quartiersmanagement sowie der Bewohnerschaft und lokalen Akteuren 4. Geschäftsführung einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe zur Abstimmung mit allen relevanten Ämtern und Dezernaten
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Quartiersmanagements von circa 95.000 Euro pro Jahr zuzüglich einmalig 30.000 Euro für die Einrichtung des Stadtteilbüros im Jahr 2015. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Quartiersmanagements von 2015 bis 2020 beschlossen.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerinnen und Bürger sollen inhaltlich beteiligt werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Martin Holler Telefon: 06221 58-21564 E-Mail: martin.holler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0187/2014/BV und 0074/2015/BV

Bebauungsplan "Bahnstadt - West"

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan „Bahnstadt – West“ wird die erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen für eine zügige Entwicklung des dritten Bauabschnitts der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt schaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Aufstellung dieses Bebauungsplanes wurde am 16.07.2015 im Bezirksbeirat, am 15.09.2015 im Bau- und Umweltausschuss und am 08.10.2015 im Gemeinderat beraten und beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Planungsbüro ist mit der Erarbeitung des Bebauungsplans beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächster Schritt erfolgt die Erarbeitung des Entwurfs für die Beteiligungen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB). Diese sollen bis Mitte 2016 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Staub Telefon: 06221 58-23050 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0260/2015/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Kino in der Hauptstraße 110 wurde geschlossen. Der Eigentümer möchte das Gebäude unter anderem für den Einzelhandel nachnutzen. Die Grundlage für diese Nachnutzung bilden die Ergebnisse des Innenstadtförums aus dem Jahre 2008, demnach soll ein Textileinzelhändler Ankermieter werden. Um das Vorhaben umzusetzen, muss ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 13.06.2013 hat der Gemeinderat den Einleitungsbeschluss gefasst. Am 12.11.2015 hat der Gemeinderat beschlossen, nicht mehr an der Empfehlung des Innenstadtförums aus dem Jahr 2008/2009 festzuhalten, den Wormser Hof als Einkaufsmagneten für die Altstadt zu entwickeln.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Das Nutzungskonzept des Projekts sieht nun einen Lebensmitteleinzelhändler, sowie Büro- und Wohnnutzung vor. Da bei dem Lebensmitteleinzelhändler eine deutlich geringere Verkaufsfläche als bei dem ursprünglich vorgesehenen Textileinzelhändler benötigt wird, können diese Nutzungen gemäß § 34 BauGB genehmigt werden, sodass das Bebauungsplanverfahren nicht fortgeführt wird.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Als nächstes wird die Fassadengestaltung abgestimmt und im Anschluss voraussichtlich eine Baugenehmigung erteilt.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Für den gemeinsamen Beteiligungsprozess der beiden Projekte "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstraße 110" und "Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt" sind bisher Kosten in Höhe von circa 50.000 Euro entstanden. Der Vorhabenträger des Projektes Hauptstraße 110 trägt hiervon circa 20.000 Euro.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Altstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja In der Vergangenheit fanden bereits mehrere Planungswerkstätten und Planungsdialoge statt und am 14.12.2015 hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung zur Gestaltung des Bauvorhabens einzubringen.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren City als übergeordnetes Zentrum sichern</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Dr. Henning Krug Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0125/2013/BV, 0009/2015/IV.</p>

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Gestaltung des Theaterplatzes wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 dem Gestaltungskonzept/Wettbewerbsbeitrag des Büros Ukas für den Theaterplatz zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Doppelhaushalt 2015/2016 stehen Planungsmittel zur Erarbeitung eines Entwurfs zur Verfügung. Mit dem Umbau des Theaterplatzes kann aber erst nach Fertigstellung des Umbaus des ehemaligen Kinos „Harmonie/Lux“ (Hauptstraße 110) begonnen werden. Nach Vorlage zeitlich verbindlicher Aussagen und abgestimmter planerischer Verknüpfungen zu dem Projekt „Hauptstraße 110“ werden die weiteren Planungsarbeiten für den Theaterplatz aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Entwurfsplanung durch das Büro für Landschaftsarchitektur E. Ukas war für das Jahr 2016 vorgesehen, ist aber aus oben genannten Gründen im Moment zurückgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Haushaltsanmeldung 2016 für die Entwurfsplanung in Höhe von 30.000 Euro, Gesamtkostenrahmen in Höhe von circa 400.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21.10.2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Erhalt der Einzelhandelsstruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0414/2012/BV und 0007/2014/BV.

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Das Bundesumweltministerium fördert die im Projekt enthaltene umfassende Bestandsanalyse, die Maßnahmenentwicklung, die Umsetzung sowie die Beteiligung verschiedener umweltpolitischer Akteure. Ziel des Förderprogrammes ist es, Maßnahmen zu finden, die dazu beitragen, die lokalen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 mindestens um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 einstimmig die im Rahmen des Masterplans 100 % Klimaschutz entwickelten Klimaschutzstrategien bis zum Jahr 2050.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach dem Gemeinderatsbeschluss hat sich der Heidelberg-Kreis Klimaschutz und Energie im Juli 2014 dazu verpflichtet, sich aktiv an der Umsetzung der gesammelten Klimaschutzmaßnahmen zu beteiligen. Die Information und Mitnahme der Bürgerschaft wird Schwerpunkt einer PR-Kampagne, die derzeit entwickelt wird. Der Heidelberg-Kreis wurde auf Anregung der Bürgerkonferenzen um den Arbeitsschwerpunkt „Konsum und Ernährung“ erweitert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Gemeinderat und die Bezirksbeiräte erhalten 2015 einen Umsetzungsbericht. Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern werden fortlaufend umgesetzt.
Kosten soweit bezifferbar	553.748 Euro (hierauf 80 Prozent Förderung durch den Bund).
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Auch in der Umsetzungsphase ab 2014 ist vorgesehen, dass die Bürgerschaft in Teilprojekten beteiligt wird. Für den Herbst 2015 ist eine öffentliche Veranstaltung in Vorbereitung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Christine Fiedler Telefon: 06221 58-45603 E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de; sabine.neuer@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0112/2014/BV

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen

Inhaltliche Beschreibung	Die Städte Bielefeld und Heidelberg wollen gemeinsam mit Forschungspartnern exemplarisch Biodiversitätsstrategien und -konzepte erarbeiten, wissenschaftlich hinterlegen und Teile durch konkrete Maßnahmen umsetzen. Die Umsetzungsmaßnahmen und die Entwicklung der Biodiversitätsstrategien werden durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dies fördert die Akzeptanz in der breiten Bürgerschaft. Wissenschaftliche Partner des Projektes sind das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden (IÖR), das Institut Wohnen und Umwelt in Darmstadt (IWU) sowie der Deutschen Umwelthilfe (DUH).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 15.09.2015 wurde der Bau- und Umweltausschuss über die Zielsetzung, die Projektlaufzeit und -partner und das Projektgebiet informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt startete am 01.06.2015, mit der Kartierung der Flora und Fauna im Projektgebiet wurde begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Konkrete Maßnahmen hängen von den Ergebnissen der Kartierungen ab und welche Arten und/oder Biotoptypen als förderwürdig und fördernotwendig festgelegt werden. Sie können somit erst im Laufe des Projektes definiert werden. Die Information der Öffentlichkeit, der Bezirksbeiräte Südstadt und Weststadt, der betroffenen Vereine (Sportvereine, Kleingärtner) und der an das Projektgebiet angrenzenden privaten Grundstücksbesitzer sowie weiterer Akteure wird derzeit durchgeführt. Die Umsetzung der Maßnahmen ist schwerpunktmäßig 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 6.700 Euro bis 7.600 Euro pro Jahr bis Mitte 2019.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Rüdiger Becker Telefon: 06221 58-18170 E-Mail: ruediger.becker@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0166/2015/IV.

Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie

Inhaltliche Beschreibung	Der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim erstellt für sein Verbandsgebiet den Teilflächennutzungsplan „Windenergie“, in dem Konzentrationszonen für Windenergieanlagen ausgewiesen werden. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gemäß Baugesetzbuch ist die Stadt Heidelberg aufgefordert eine Stellungnahme abzugeben. Zur Vorbereitung der Stellungnahme der Stadt Heidelberg wird - ergänzend zum Beteiligungsverfahren des Nachbarschaftsverbandes - eine städtische Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbands Heidelberg-Mannheim hat am 09.11.2012 die Aufstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplans "Windenergie" beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat hat am 08.10.2015 das Beteiligungskonzept (Informationsveranstaltung, Onlinebeteiligung und öffentliche Bürgerveranstaltung) beschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Online-Beteiligungsverfahren begann im Anschluss an die Informationsveranstaltung Mitte Oktober und läuft über einen Zeitraum von vier Wochen. Anschließend werden die Ergebnisse der Beteiligung den Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro brutto
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Verbrauch von Rohstoffen vermindern Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Ralf Bermich Telefon: 06221 58-18270 E-Mail: ralf.bermich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0293/2015/BV. Weitere Infos auch unter www.nachbarschaftsverband.de/fnp/fnp_wind.html

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind sie bereit, den nicht mehr genutzten Teil des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 20.05.2010 dem Entwurf des Bebauungsplans "Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße" zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nachdem der Bebauungsplan vom 17.06. bis 16.07.2010 ausgelegen hat, ergab sich ein Änderungsbedarf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Stadtwerke planen den Bau eines Wärmespeichers, eines Parkhauses und die Herausteilung von Gewerbegrundstücken entlang der Eppelheimer Straße. Das Bebauungsplanverfahren soll mit reduziertem Geltungsbereich fortgesetzt werden. Eine zweite Offenlage ist im Jahr 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0114/2010/BV.

Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"

Inhaltliche Beschreibung	Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist in Heidelberg ein wichtiges und dynamisch wachsendes Wirtschaftssegment. Entsprechend groß ist die Nachfrage der Unternehmen nach Räumlichkeiten. An den vorhandenen Standorten kann die Nachfrage inzwischen nicht mehr abgedeckt werden. Mit den ehemaligen Stallungen in den Campbell Barracks besteht in der Südstadt ein Raumangebot, das nach den notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu günstigen Konditionen zur Verfügung stehen soll.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Derzeit wird der Grundsatzbeschluss zu dem Projekt vorbereitet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Anforderungen für die notwendigen Baumaßnahmen wurden aufgestellt, so dass die Architektenleistungen ausgeschrieben werden können.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Zentrum soll in Teilbereichen bis Ende 2017 seinen Betrieb aufnehmen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit noch nicht abschließend ermittelt.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Elisabeth Kleinert Telefon: 06221 58-26190 E-Mail: elisabeth.kleinert@heidelberg.de
weitere Informationen	

Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"

Inhaltliche Beschreibung	Um für alle Menschen gleiche Chancen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe zu schaffen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen wie sozialen Herkunft und anderen möglichen Unterschiedlichkeiten –, wird die Stadt Heidelberg einen neuen Aktionsplan aufstellen. Er wird Zielvereinbarungen und Maßnahmen enthalten, um die Chancengleichheit zu verwirklichen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 13.03.2014 über den Stand der Umsetzung des Zweiten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans und des Kommunalen Integrationsplans sowie des Integrations- und Gendermonitorings informiert. Am 05.06.2014 beschloss der Gemeinderat das Bürgerbeteiligungskonzept zum Aktionsplan.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aufbauend auf den Umsetzungsberichten werden die Handlungsfelder und Zielsetzungen priorisiert und es wird erarbeitet, wer mit welchen Maßnahmen einen Beitrag zu den bestimmten Zielen leisten kann.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Am 28.11.2014 wurde die gemeinsame dritte Veranstaltung für alle Fokusgruppen mit einer Plenumsrunde durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden aufgearbeitet, darauf aufbauend sollen Maßnahmvorschläge entstehen. Im Herbst 2015 ist eine weitere gemeinsame Fokusgruppenrunde mit Öffentlichkeit geplant, um die abgestimmten Ergebnisse, die in den Aktionsplan fließen, zu präsentieren. Eine Beschlussvorlage mit dem Aktionsplan wird voraussichtlich Anfang 2016 in die gemeinderätlichen Gremien eingebracht.
Kosten soweit bezifferbar	Für das Projekt erhält das Amt für Chancengleichheit eine Zuwendung des Integrationsministeriums zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Höhe von 90.000 Euro für 2013 bis 2015. Die Mittel zur Fertigstellung des Aktionsplans sind vorhanden.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Gleichstellung von Frauen und Männern Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Dörthe Domzig, Brigitte Klingler Telefon: 06221 58-15530 E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0179/2013/IV und 0129/2014/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Nahversorgungsmarkt Am grünen Hag 2

Inhaltliche Beschreibung	Nahe der Schlierbacher Landstraße bietet sich durch einen Investor die Möglichkeit, einen Nahversorgungsmarkt anzusiedeln und so die Versorgungssituation für Schlierbach zu verbessern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 23.03.2016 hat der Gemeinderat die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs erfolgte in der Zeit vom 21.04.2016 bis zum 24.05.2016.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit wird der Durchführungsvertrag verhandelt. Abwägungs- und Satzungsbeschluss sind noch in diesem Jahr möglich.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Am 12.10.2015 fand eine Veranstaltung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach Baugesetzbuch statt. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung hatten die Bürger erneut die Gelegenheit, sich zu den Planungen zu äußern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0047/2016/BV. Das Vorhaben hat sich aus dem Projekt "Nahversorgungsmarkt Schlierbach" entwickelt.

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Tel. 06221 58-21500
Fax 06221 58-48120

E-Mail: buergerbeteiligung@heidelberg.de
Homepage: www.heidelberg.de

Stand: 21. Juli 2016

Stadt Heidelberg

Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500

Telefax 06221 58-48120

buergerbeteiligung@heidelberg.de

www.heidelberg.de/vorhabenliste